

## Probleme legate de evoluția culturii materiale din sec. II-V în spațiul nord-vestic al României<sup>1</sup>

Robert Gindele

**Zusammenfassung:** In den gegenwärtigen rumänischen Facharbeiten wurde das nordwestliche Gebiet Rumäniens folgendermaßen begrenzt: Mittleres und Niederes Tal des Someș- Flusses (Samosch), das Crasna-Tal, das Maramuresch- Becken, südlich vom Barcău- Fluss begrenzt, kontinuierlich nach Osten mit dem Meseș-Gebirge, Brezei-Gipfel, Rodnei-Gebirge und Maramureșului-Gebirge. Diese Begrenzung entspricht praktisch dem Gebiet der Landkreise Satu Mare (Sathmar) und Maramureș (Maramuresch), dem nördlichen Teil des Landkreises Bihor und einem ziemlich großen Teil des Landkreises Sălaj (ausschließlich das Gebiet der Provinz Dacia). Diese Arbeitsfläche ist gut definiert, ohne Zweifel aber, hat diese auch eine grenzüberschreitende Dimension. Die Staatsgrenze zwischen Rumänien und Ungarn in der Umgebung von Ortschaften Săcuieni-Șilindru bis der Ortschaft Urziceni liegt etwa an der östlichen Grenze des geografischen Raums Nyírség, ein flaches Gebiet, was sich von der Ungarischen Tiefebene ausbreitet, gekennzeichnet von nach Nordsüden gerichteten Sandhügeln. An diesem Grenzteil kann die politische Grenze annähernd als eine geografische Begrenzung betrachtet werden. Nördlich von Urziceni, in der Nähe des ehemaligen Ecedea- Sumpfes soll man zur Arbeitsfläche auch die zwischen den Sandhügeln von Nyírség und den Theiß-Betten gelegene Ebene-eigentlich die Unterläufe der Flüsse Crasna, Someș, Tur, welche derzeit in Ungarn liegen-hinzufügen. Zu diesem Gebiet gehört ein kleines Territorium der Ukraine, die Ebene zwischen den Tur und Theiß.

Nordwesten Rumäniens und die angrenzenden ungarischen und ukrainischen Gebiete, die zu der Arbeitsfläche hinzugefügt werden können, gehören zu einem einheitlichen geografischen Raum, nämlich zum oberen Theiß-Becken, was sich derzeit auf dem Territorium von vier Staaten befindet (Nordwesten Rumäniens, Transcarpatia, Osten der Slowakei und Nordosten der Ukraine).

Nach heutigem Stand der Forschung kann man vermuten, dass die Römerzeit sich im Barbaricum im oberen Theiß-Becken vom Zeitpunkt der dako-römischen Kriege (Anfang der 2. Jahrhundert) beginnt. Als Folge dieser Veränderungen findet eine dreijahrhundertlange Entwicklung der Sachkultur mit vielfachen Einflüssen statt. Diese Einflüsse stammen von den Römern, Germanen (von Norden der Karpaten) oder Sarmaten (von der Ungarischen Tiefebene her). Das Ende dieser Entwicklungsperiode ist ungefähr in der Hälfte oder in der 2. Hälfte des 5. Jahrhunderts, nach dem Untergang des hunnischen Reichs.

Aufgrund einiger geschichtlichen Ereignisse und einiger Veränderungen der Sachkultur unterscheidet man fünf wichtige Entwicklungsperioden der Sachkultur im Nordwesten Rumänien in der Römerzeit und Anfang des Zeitalters der Völkerwanderung (2. Jahrhundert-die 1. Hälfte des 5. Jahrhunderts).

1. Der Zeitraum zwischen der Gründung Dakiens und den Markomannenkriegen.

Obwohl, aufgrund der Forschungen es noch unmöglich scheint, einige entschlossene Konklusionen auszuarbeiten, sind wird der Meinung, dass der wesentliche Unterschied zwischen den Kontexten in Someșului-Ebene, in einer Entfernung von etwa 100 km von dem Limes im Meseș-Gebirge und den Kontexten im Zalăului-Tal oder Șimleului-Becken durch einen vermehrten römischen Einfluss vor den Markomannenkriegen in der Nachbarschaft vom Limes verdeutlicht werden kann.

2. Der Zeitraum der Markomannenkriege.

Diese Periode ist durch massiven Einbruch der Przeworsk-Kultur charakterisiert. Man kann einen Unterschied zwischen den Keramikkontexten in Someșului-Ebene (Csengersima-Petea) und den Keramikkontexten im Zalăului-Tal (Zalău Bd. Mihai Viteazu 104-106) beobachten. Dieses Phänomen kann durch die Möglichkeit einer kleinen Entphasierung des Einbruchs bzw. der Ausbreitung der Przeworks-Kultur nach der Provinz Dacia erklärt werden.

3. Der Zeitraum nach den Markomannenkriegen und vor der Verbreitung auf breiter Skala der gestempelten Keramik.

<sup>1</sup> După ce în anii precedenți au apărut trei cărți în limba germană (Gindele/Istvánovits 2009; Gindele 2010; Gindele/Istvánovits 2011) referitoare la epoca romană și prima epocă a migrațiilor în Barbaricum-ul din spațiul nord-vestic al României, am considerat necesară publicarea în limba română a concluziilor acestor lucrări.

Das Phänomen der gegenseitigen Durchdringung der dakischen und germanischen Sachkulturen ist je nach Mikrozonon von der Bevölkerungsdichte vor den Markomannenkriegen, bzw. von der Besiedlungsintensität des Territoriums von anderen, neuen Völkern bedingt.

Man kann bemerken, dass die wichtigsten Veränderungen im Rahmen der Entwicklung der Funde (in erster Reihe: der Keramikfunde) aus den Siedlungen, die diese Entwicklungsphasen definieren, nach dem Zeitraum der Markomannenkriege den chronologischen Phasen C1a, C1b, C2 eigentlich in manchen Fällen nicht entsprechen. Sehr wahrscheinlich, kann einige sehr wichtige Unterschiede in der Entwicklung der Funde aus den Siedlungen beobachtet werden, aber im Allgemeinen kann man eine kontinuierliche Tendenz der für die Periode der Markomannenkriege charakteristischen Keramikkontexte in der chronologischen Phase C1a feststellen. Das Phänomen der gegenseitigen Durchdringung der Sachkulturen dakischer und germanischer Art findet teilweise in der Phase C1a und teilweise in der Phase C1b statt. Natürlich setzt sich dieses Phänomen auch im Kontext der Verbreitung der gestempelten Keramik neben den anderen römischen Formen weiter fort, aber ist es infolge der Romanisierung der Sachkultur auf dem Niveau der Keramik etwas schwerer bemerkbar.

#### 4. Der Zeitraum der Verbreitung auf breiter Skala der gestempelten Keramik im Barbaricum.

Wahrscheinlich ist die gestempelte Keramik die auffallendste Befundkategorie auf dem Niveau der Keramik aus Römerzeit im Nordwesten Rumänien. Die Produktionstechnik dieses Artefakts wurde aus der Provinz Dacia übernommen, sehr wahrscheinlich aus Porolissum. Die Herstellung der gestempelten Keramik war sehr intensiv und ist sie (mit Verlauf der Zeit) ein unerlässlicher Bestandteil der von uns untersuchten Befundstellen geworden, aber die chronologischen Grenzen der Produktion und die charakteristischen Merkmale dieses Technologietransfers wurden bisher nur teilweise untersucht.

In der Siedlung von Csengersima–Petea wurde aufgrund des Auftritts der gestempelten Keramik die Entwicklungsphase 5 bestimmt. Nach einer Analyse der in der Verfüllung der Keramikwerkstätten oder in den Kontexten mit gestempelter Keramik gefundenen Keramik, kann man bemerken, dass diese nur ein Teil des Technologietransfers, von der Provinz Dacia her, darstellt. Vergleichend die Formen und die technischen Charakteristiken mit den vorherigen Entwicklungsphasen, kann man eine Romanisierung auf breiter Skala der scheibengedrehten Keramik feststellen. Die Anfänge der Produktion von gestempelter Keramik im Oberen Theiß-Becken erfolgt während der Phase C1b, in einiger Mikrozone vielleicht, in der Phase C2. Ende der Produktion von gestempelter Keramik erfolgt irgendwann, an der Grenze zwischen den Phasen C3 und D1.

#### 5. Der Zeitraum nach der Produktion auf breiter Skala der gestempelten Keramik.

In der Someşului-Ebene sind es Kontexte ohne gestempelte Keramik, aber fast ausschließlich mit scheibengedrehter Keramik in Apa- Moşia Brazilor, Bolda- La spini und Csengersima- Petea-Entwicklungsphase 6 bekannt. Die Keramikfunde aus diesen Kontexten sind gleichartig: Diese können durch die Fortsetzung der Formen aus der Entwicklungsphase mit gestempelter Keramik charakterisiert werden. Die Stempelverzierung an Schlüsseln wird durch eingeglättete waagerechte Linienverzierung ersetzt, die ziegelrote oder braune Farbe greift immer mehr um sich, aber die meisten Formen bleiben unverändert.

Man kann Änderungen in der Sachkultur auf dem Niveau der Keramik im Someşului-Tal in Lazuri-*Râtul lui Bela* beobachten, wo teilweise etliche Formen die vorigen Formen fortsetzen, und erscheint eine Reihe neuer Formen. Ein Teil von diesen Formen kann mit dem Einfluss der Sântana de Mureş-Cerneahov-Kultur (facettierte Krüge) im Zusammenhang gezogen werden, die anderen spiegeln nördliche Einflüsse, aus der Zone der Karpaten und aus Südpolen wieder (Krausengefäße mit nach innen gezogenem Rand und mit Wellenlinienverzierung, rauhe Schüsseln, bikonische Schüsseln).

Eine neue Emigrationswelle am Ende der Römerzeit und am Anfang der Zeit der Völkerwanderung von Nordkarpaten her nach dieser Bergkette wurde von K. Pieta mehrmals behauptet. In der Nordkarpatischen Gruppe wurden sowohl „Post-Przeworsk–Elemente Typ Gutentag/Dobrodzien“, als auch Elemente aus dem „Post-Cerneahov-Areal. Sehr wahrscheinlich gibt es einen Zusammenhang zwischen diesen Phänomenen und der Keramikproduktion von Lazuri-*Râtul lui Bela*, und die Siedlung im Nordwesten Rumäniens gehört zu diesem breiten Kulturumfeld, charakteristisch für die spätere Przeworsk-Kultur. Die Einflüsse dieses Kulturumfelds verbreiten sich nach Nord- und Nordwesten innenkarpatischen Siebenbürgens.

**Stickwörter:** *nordwesten Rumaniens, II-IV. Jh., Forschungsgeschichte, Periodisierung, Chronologie*

**Cuvinte cheie:** *nord-vestul României, sec. II-IV d. Hr., istoricul cercetărilor, periodizare, cronologie*

### **Definirea spațiului de lucru<sup>2</sup>.**

În primul rând este necesară definirea cât mai corectă a spațiului geografic studiat. În cercetarea românească a Barbaricum-ului din epoca romană și din prima epocă a migrațiilor, arealele geografice tratate corespund practic provinciilor istorice ale spațiului național (Muntenia, Moldova, Transilvania), care în general se încadrează în niște limite geografice bine conturate. Mult mai confuze au fost definirile spațiilor de lucru pentru vestul și nord-vestul României<sup>3</sup>. Având în vedere legăturile culturale din epoca romană și prima epocă a migrațiilor, ale Banatului către Tisa Inferioară și Dunăre, ale Câmpiei Mureșului și a Crișurilor către Tisa Mijlocie și ale Câmpiei Crasnei și a Someșului către Tisa Superioară, considerăm că este necesară definirea acestora ca unități geografico-istorice distincte. În acest sens, trebuie analizate dimensiunile transfrontaliere ale acestor unități, pentru că granițele politice dintre România, Ucraina, Ungaria și Serbia nu corespund automat cu delimitările de ordin geografic.

În lucrările românești recente de specialitate, spațiul nord-vestic al României a fost delimitat pe valea mijlocie și inferioară a râului Someș, valea Crasnei, Depresiunea Maramureșului, cu limita sudică pe râul Barcău, și continuând spre est cu Munții Meseșului, Culmea Brezei, Munții Rodnei și ai Maramureșului. Această delimitare corespunde practic întregului teritoriu al județelor Satu Mare și Maramureș, nordului județului Bihor și unei mari părți a județului Sălaj (exceptând teritoriul provinciei Dacia)<sup>4</sup>. Acest spațiu de lucru este foarte bine definit, însă beneficiază fără îndoială și de o dimensiune transfrontalieră. Granița de stat româno-maghiară din zona localităților Săcuieni-Șilindru și până la localitatea Urziceni se află aproximativ pe limita estică a zonei geografice Nyírség, o regiune întinsă din nordul Câmpiei Maghiare, caracterizată de șiruri de dune nisipoase orientate nord-sud. Pe acest segment, granița politică poate constitui și o delimitare geografică aproximativă. La nord de Urziceni, în zona fostei Mlaștini Ecedea, trebuie să adăugăm spațiului de lucru câmpia aflată între dunele de nisip din Nyírség și cursul Tisei, practic cursurile inferioare ale râurilor Crasna, Someș și Tur, aparținând azi Ungariei. În acest spațiu este inclus și un mic teritoriu din Ucraina, câmpia dintre Tur și Tisa (Harta 1).

Situația geografică a Maramureșului istoric în raport cu spațiul nord-vestic al României nu este ușor de definit. Această regiune poate fi considerată în aceeași măsură ca aparținând nordului României.

Nord-vestul României și teritoriile limitrofe din Ungaria și Ucraina care pot fi incluse în spațiul de lucru aparțin unui spațiu geografic unitar, Bazinul Tisei Superioare, care se întinde în prezent pe teritoriul a patru state (nord-vestul României, Ucraina Transcarpatică, estul Slovaciei și nord-estul Ungariei).

### **Definirea limitelor cronologice.**

În studiul epocii romane din Barbaricum-ul european, bazinul Tisei Superioare prezintă caracteristici aparte. În acest spațiu, începutul epocii romane poate corespunde cronologic încetării civilizației dacice clasice sau, mai precis, momentului abandonării fortificațiilor dacice. După părerea generală a specialiștilor, cetățile aflate în afara teritoriului Daciei romane au fost cucerite de romani și nu au mai funcționat ca centre de putere după declinul regatului lui Decebal. Referitor la teritoriul studiat de noi, aceasta este foarte probabil situația fortificațiilor din Depresiunea Șimleului<sup>5</sup>. Finalul fortificațiilor de pe valea Tisei, de la Malaya Kopanya și Solotvino a fost propus de Kotigorosko odată cu cucerirea romană<sup>6</sup>. Există unele păreri care afirmă însă că aceste fortificații puteau fi distruse mai repede de popoarele germanice venite din nord<sup>7</sup>. Obiectul studiului nostru nu constă în clarificarea acestor

<sup>2</sup> Lucrarea a fost realizată în cadrul grantului Autoritatea Națională pentru Cercetarea Științifică CNCS-UEFISCDI, număr proiect PN-II-ID-PCE-2011-3-0158.

<sup>3</sup> Dumitrașcu, în cadrul tezei de doctorat, a delimitat vestul și nord-vestul României pe Crișana și Maramureș (Dumitrașcu 1993, 26). Aceeași concepție a fost continuată în cadrul sintezei Istoria Românilor 2001 (Dumitrașcu 2001, 441, fig. 51.) Harhoiu, în opera sa privind prelucrarea descoperirilor din prima epocă a migrațiilor, tratează „vestul României” ca o unitate geografică din care fac parte Banatul, Câmpia Crișului și Câmpia Someșului (Harhoiu 1998, 151).

<sup>4</sup> Stanciu 1995, 139-140; Stanciu 1997, 167; Matei/Stanciu 2000, 10.

<sup>5</sup> Pop 2006, 97.

<sup>6</sup> Kotigorosko 1991, 107-108.

<sup>7</sup> Nemeth/Rustoiu/Pop 2005, 22.

aspecte. În stadiul actual al cercetărilor, considerăm că epoca romană în Barbaricum-ul din Bazinul Tisei Superioare începe odată cu războaiele daco-romane de la începutul secolului II. Aceste schimbări au provocat o dezvoltare a culturii materiale extinsă pe parcursul a trei secole, cu multiple influențe venite atât din partea civilizației romane, cât și dinspre nordul Carpaților, din arealul culturilor germanice, sau dinspre Câmpia Maghiară, din arealul culturii materiale sarmatice. Sfârșitul acestei perioade de dezvoltare este undeva la mijlocul sau în cea de a doua jumătate a secolului al V-lea, când, după declinul imperiului hunic, s-au produs schimbări majore în evoluția culturii materiale din acest spațiu.

#### **Stadiul cercetărilor.**

În nord-vestul României și în teritoriile limitrofe din Ucraina și Ungaria, primele descoperiri databile în epoca romană și prima epocă a migrațiilor au fost înregistrate la sfârșitul secolului al XIX-lea. Este vorba despre mai multe arme descoperite la Apa<sup>8</sup> cu ocazia exploatării prundișului (umbo și mâner de scut din bronz, spadă îndoită, două vârfuri de lance, din care unul cu vârf îndoit, foarfecă, pinten) și la Boinești<sup>9</sup> (spadă, umbo de scut, vârf de lance).

În spațiul studiat, cercetările arheologice sistematice care au vizat perioada la care ne referim au fost demarate după al doilea război mondial și s-au intensificat odată cu dezvoltarea muzeelor județene. Datorită caracterului pregnant de salvare al cercetărilor, avem mult mai multe informații despre așezări decât despre cimitire.

Cel mai mare număr de morminte plane de incinerare (74) a fost descoperit la Medieșu Aurit-*La Leșu*<sup>10</sup> în anii 1960. Au urmat descoperiri de mai mici dimensiuni în anii 1980 la Badon-*Doaște*<sup>11</sup> (4 morminte), Crasna<sup>12</sup> și Cehăluț<sup>13</sup> (descoperiri incidentale). Recent, au fost descoperite mai multe morminte de incinerare la Zalău-*Dealul Lupului*, care fac parte probabil dintr-un cimitir mai mare<sup>14</sup>. Morminte de incinerare tumulară au fost cercetate la Bratovo<sup>15</sup> (pe teritoriul Ucrainei) și la Lazuri-*Lubi tag*<sup>16</sup>. În zona văii Ierului cunoaștem mai multe morminte de inhumație sau inventare funerare care pot fi atribuite acestora: Cheșereu- *marginea satului (lotul Pákay Dezső)*<sup>17</sup>, Cherechiu<sup>18</sup>, Săcuieni-*Horo*<sup>19</sup>, Pișcolt- *lângă S.M.A.*<sup>20</sup> și *Lutărie*<sup>21</sup>, Pir-*Cetate*<sup>22</sup>, Sanislău- *curtea SMA*<sup>23</sup>, Șilindru-*Püspökhalom*<sup>24</sup>, Șimian-*Groapa cu lut (Sárgaföldes gödör)*<sup>25</sup>. Într-o situație neclară este Curtuiușeni-*Ligetdomb* unde, în contextul unei necropole celtice, au fost descoperite trei umbo-uri de scut. Au fost publicate ca obiecte celtice, mai târziu datarea lor a fost reconsiderată pentru sec. III-IV, iar artefactele atribuite gepizilor timpurii<sup>26</sup>. În zona de întâlnire a Câmpiei Nirului cu Câmpia Careiului, la Urziceni-*Pichet* a fost descoperit un mormânt de inhumație, având un singur vas ca inventar<sup>27</sup>. De lângă Carei au fost publicate mai multe obiecte, printre care și o cataramă sarmatică, care pot fi puse în legătură cu morminte de inhumație<sup>28</sup> (Harta 2).

Cercetarea așezărilor (Harta 3) a fost demarată în anii 1950 în contextul investigării unui obiectiv celtic la Ciumești-*Malomháta* (1962, 1964-65)<sup>29</sup>, prin implicarea Institutului de Arheologie

<sup>8</sup> Semnalat Vende 1909, 411; Hampel 1896, 177.

<sup>9</sup> Semnalat Vende 1909, 411; publicat Kovács 1964-65.

<sup>10</sup> Dumitrașcu/Bader 1967a; Horedt 1973, 91-98; Dumitrașcu 1993, nr. 3. 104-108; Matei/Stanciu 2000, nr. 89 (159), 64-65.

<sup>11</sup> Publicat Matei/Stanciu 2000, nr.9 (14), 28-30.

<sup>12</sup> Semnalat Matei 1986, 802.

<sup>13</sup> Lazin 1992.

<sup>14</sup> Matei *et al.* 2003.

<sup>15</sup> Kotigorosko 1988.

<sup>16</sup> Kotigorosko 1998.

<sup>17</sup> Repertoiu Bihor 1974, nr. 90, 24.

<sup>18</sup> Dörner 1971, 668; Dumitrașcu 1993, 141.

<sup>19</sup> Dörner 1971, 688; Dumitrașcu 1983, 64; Dumitrașcu 1993, 110; Popescu 1967, 531, nr. 73.

<sup>20</sup> Némethi 1999, 45.

<sup>21</sup> Némethi 1983, 140-141.

<sup>22</sup> Némethi 1999, nr. 14, 31.

<sup>23</sup> Némethi 1999, 47.

<sup>24</sup> Repertoriu Bihor 1974, nr. 72, 384.

<sup>25</sup> Bulzan/Ciorba 2007.

<sup>26</sup> Roska 1942, 81-84; Bóna 1961, 196; Dumitrașcu 1972, 198; Dumitrașcu 1993, 143.

<sup>27</sup> Némethi 1983, 144-145.

<sup>28</sup> Parducz 1947, 50.

<sup>29</sup> Zirra 1967, nota. 6, 7; Lazin/Némethi 1972, nr. 5., 205; Stanciu 1985-86; Matei/Stanciu 2000. nr. 48 (82), 41.

„Vasile Pârvan” din București. Institutul de Arheologie din Cluj s-a implicat în cercetarea așezării de la Culciu Mare-Zöldmező (1966)<sup>30</sup>. Fără îndoială, cel mai important șantier arheologic pentru această perioadă este cel de la Medieșu Aurit-Șuculeu (1964-70)<sup>31</sup>, unde a fost cercetată o suprafață însemnată dintr-o așezare cu caracter industrial, specializată în producția vaselor de provizii.

Reorganizarea administrativă a României din 1968 și apariția pe teritoriul studiat de noi a județelor Sălaj, Bihor, Maramureș și Satu Mare a însemnat implicit și dezvoltarea infrastructurii muzeale județene. Prin implicarea specialiștilor locali (Gheorghe Lazin în județul Satu Mare și Alexandru V. Matei în județul Sălaj), cercetarea așezărilor a luat un avânt deosebit. Alături de mai multe săpături de mici dimensiuni<sup>32</sup> au fost dezvoltate cercetări sistematice de proporții la Lazuri-Râtul lui Bela (1974-77, 1978-81)<sup>33</sup> și Zalău-Bd. Mihai Viteazul nr.104-106 (1974-83)<sup>34</sup>.

În anii 1980, putem constata un regres în cercetarea obiectivelor de epocă romană, în prim-plan ajungând sondajele de mici dimensiuni<sup>35</sup>. Alături de cercetările sistematice, lucrările de hidroameliorare de pe valea râului Crasna<sup>36</sup> sau dezvoltarea orașului Zalău<sup>37</sup> au oferit oportunități importante cercetării așezărilor.

Rolul săpăturilor de salvare nu a fost unul semnificativ în perioada comunismului, însă acestea au scos totuși la iveală descoperiri importante. La Pișcolt-Lutărie (1970-88)<sup>38</sup>, J. Némethi a salvat aproape an de an complexe din epoca romană. Același autor a contribuit substanțial la salvarea altor vestigii din zona Careiului<sup>39</sup>. La o mai bună cunoaștere a dezvoltării așezărilor au contribuit și cercetările direcționate spre alte perioade istorice, pe parcursul cărora au fost dezvelite complexe din epoca romană<sup>40</sup>.

Schimbările politice din 1989 au adus modificări importante în structura cercetărilor arheologice. Au fost reluate unele săpături sistematice întrerupte în anii 1980 (Medieșu Aurit-Șuculeu în 1995-97<sup>41</sup>, Zalău-Bd. Mihai Viteazu 104-106 în 1996, 1997-98<sup>42</sup>) și au fost inițiate noi cercetări sistematice la Lazuri- Lubi tag (1992-2000, 2002-2003)<sup>43</sup>, Lăpușel-Ciurgău (1992-1994, 2000)<sup>44</sup>, Cehei-Misig (1996, 1998)<sup>45</sup>, Valcău de Jos-Pe Șes (1999)<sup>46</sup>, Berveni-Holmoș II (2001, 2003)<sup>47</sup>, Supuru de Sus-Dealul Soldubița (2005)<sup>48</sup>. Ulterior reglementării cadrului legislativ, alături de săpăturile sistematice, săpăturile de salvare au primit un rol din ce în ce mai important. Lucrările la conductele de gaze<sup>49</sup> și reabilitările de șosele<sup>50</sup>

<sup>30</sup> Bader/Lazin 1980, 16; Lazin 1981- 82a, nr. 1a, 123-125; Bader 1981- 82, nr. 32, 157; Stanciu 1995, nr. 13/B, 143-144; Matei/Stanciu 2000. nr.55 (97), 43-44.

<sup>31</sup> Dumitrașcu/Bader 1967a; Dumitrașcu/Bader 1967b; Bader 1974 -75, nr. 4, 273.

<sup>32</sup> Județul Satu Mare: Săcășeni-Drumul Cigului (1973), Culciu Mare-Bogilaz (1971), Orașul Nou-Pe șes (1975, 1978), Satu Mare-Fermele 2-4 (1978, 1979), Satu Mare-Pădurea Noroieni (1972). Județul Sălaj: Mirșid-Pe luncă (1974-75), Badon-La nove/La pietriș (1975-76), Zalău-Valea Mâții/Lamiorul (1977), Nușfalău-Tigoiul lui Benedek (1978), Doh-La Izvoare (1979), Panic-Uroikert (1978, 1979). Din județul Maramureș zona care intră în spațiul studiat de noi: Călinești-Rogoaze (1971-72, 1978-79), Mesteacănu-Parhon (1978-79). Din județul Bihor zona care intră în spațiul studiat de noi: Mișca-Fântâna Sasului (1977, 1978).

<sup>33</sup> Bader/Lazin 1980, 15; Lazin 1980, nota 6, 136; Lazin 1981- 82a, nota 8, 127; Lazin 1981- 82b, nota 1, 2, 137; Lazin 1995; Stanciu 1995, nr. 17/A, 144-145; Matei/Stanciu 2000. nr.79 (148), 61.

<sup>34</sup> Matei 1980, nr. 1, 229-231; Matei 1993.

<sup>35</sup> Săncraiu Silvaniei-Laz (1984), Bocșa-Pietriș (1988-89).

<sup>36</sup> Acăș-Râtul lui Măitini (1982) și au fost salvate câteva complexe în zona localității Cămin (informații J. Némethi).

<sup>37</sup> Zalău-I.S.C.I.P.(1984-85, 1987), Zalău-Valea Mâții, bazinele PECO (1983), Zalău-Str. Republicii nr. 21- 23 (1987).

<sup>38</sup> Némethi 1983, 142-143; Némethi/Gindele 1997, nr. 55, 624-625/656-57; Némethi/Gindele 1998-99.

<sup>39</sup> Curtuișeni-Vincze tag (1981), Căpleni-Kozard (1984), Foieni-Cărămidărie, Foieni-Lutărie, Săcășeni-Canalul Ierului (1981).

<sup>40</sup> Județul Satu Mare: Homorodu de Sus-Lunca (1968), Moftinu Mic-La Deal (1968), Unimăt-Dâlboci (1968), Culciu Mare-Sub grădini (1969, 1971-72), Culciu Mic-La gropile de siloz (1974), Turulung-Vii-Sub Dealul Pustiu (1975). Județul Maramureș: Oarța de Jos-Vâlcea Rusului (1971, 1977-79), Oarța de Sus-Oul Făgetului (1977). Oarța de Sus-Măgura (1969, 1970, 1985, 1985). Județul Bihor: Suplacu de Barcău-Lapiș (1980, 1981).

<sup>41</sup> Dumitrașcu CCAR 1996, Dumitrașcu CCAR 1997, Dumitrașcu CCAR 1998.

<sup>42</sup> Matei 1997; Matei/Stanciu 2000. nr. 153 (287), 86-102.

<sup>43</sup> Stanciu 1994; Stanciu 1995 nr. 17B, 149-150; Stanciu 1996; Stanciu 1998; Stanciu 1999; Stanciu et al. 2002; Stanciu et al. 2003.

<sup>44</sup> Stanciu 1995, nr. 18, 150-151; Matei/Stanciu 2000. nr.81 (151), 62-63; Kacsó/Pop/Stanciu 2000.

<sup>45</sup> Pop 1997, nr. 8/II, 459/469; Bejinariu 1999 CCAR 1999; Matei/Stanciu 2000. nr.42 (73), 40.

<sup>46</sup> Matei/Stanciu 2000. nr. 145 (270), 84.

<sup>47</sup> Gindele 2001; Gindele 2003.

<sup>48</sup> Matei/Hüssen/Gindele 2005.

<sup>49</sup> Apa-Moșia Brazilor (1998), Mirșid-Fântâna Albă (2000), Pericei-Darvas (2004), Pericei-Polyas-Debre Tag (2004), Zalău-Crețuța-Fânațe (2004), Hereclean-La Toduș (2004), Hereclean-Dâmbul Iazului (2004), Medieșu Aurit-Togul lui Schweitzer (2003).

<sup>50</sup> Mădăras-La pășune (1998), Supuru de Jos-Togul lui Cosmi (1999), Hereclean-Dâmbul Iazului (1998-99), Aghireș-Sub Pășune

au oferit noi oportunități de sondare a așezărilor. Dezvoltarea platformei industriale a orașului Zalău<sup>51</sup>, modernizarea punctelor de trecere a frontierei<sup>52</sup>, construcția lacului de acumulare de la Suplacu de Barcău<sup>53</sup> sau începerea autostrăzii Transilvania<sup>54</sup> au permis cercetarea în scurt timp a unor suprafețe uneori de mai mari dimensiuni decât ale săpăturilor sistematice din anii comunismului. Activitatea arheologică a contribuit la salvarea informațiilor în cazul unor investiții mai mici<sup>55</sup>, lutării<sup>56</sup> sau la dezvoltarea zonei turistice din Tășnad<sup>57</sup>.

În zona de graniță româno-ucraineană, la sud de Tisa, în valea râului Botar au fost sondate mai multe așezări cu ocazia lucrărilor de hidroameliorare în anii 1970-80<sup>58</sup>. După prăbușirea Uniunii Sovietice însă, cercetările au fost întrerupte.

În urma analizei răspândirii geografice a descoperirilor funerare, putem observa că, deși majoritatea acestora provin din descoperiri incidentale, există o grupare teritorială a diferitelor tipuri de rituri funerare. Mormintele de inhumație, legate în procentaj mare de sarmați se grupează în valea Ierului și în zona Nirului, în vecinătatea graniței româno-ungare. Mormintele tumulare de incinerare se grupează în câmpia aflată la nord de Someșul mijlociu și Tur, pe când cele de incinerare plană în valea Turului, a Someșului și a Crasnei. Descoperirile izolate sunt în mare parte publicate, însă necropola de la Medieșu Aurit-*La Leșu*, care poate constitui baza unei scheme cronologice, nu este încă prelucrată științific.

Analiza răspândirii geografice a așezărilor cercetate indică o amplasare a acestora în funcție de condițiile locale și în funcție de cerințele investițiilor economice în cazul săpăturilor de salvare. În anii comunismului, cele mai importante săpături sistematice (*Zalău-Bd. Mihai Viteazu 104-106* și *Lazuri-Râtul lui Bela*) au fost dezvoltate în apropierea reședințelor de județ, săpăturile sistematice sau de salvare de scurtă durată fiind desfășurate în contextul unor oportunități locale. Dezvoltarea orașului Zalău a contribuit în anii comunismului, și furnizează în continuare date importante privind evoluția habitatului din valea Zalăului, principala cale de acces spre provincia Dacia. Săpăturile de salvare de după schimbările din 1989 aduc informații esențiale, însă nu pot substitui lipsa unor cercetări sistematice de lungă durată ale unor microzone bine definite. O parte însemnată din rezultatele cercetărilor așezărilor din spațiul nord-vestic al României a fost publicată în cadrul unor repertorii și monografii<sup>59</sup>. Alte cercetări mai vechi (*Pișcolt-Lutărie*) sau mai noi (legate de autostrada Transilvania sau dezvoltarea orașului Zalău) așteaptă încă o publicare exhaustivă. O situație asemănătoare există în vecinătatea graniței româno-ucrainene, unde descoperirile legate de lucrările de hidroameliorare din valea râului Botar au fost doar semnalate sau raportate.

În urma analizei stadiului cercetărilor din așezări putem observa că valea Someșului Mijlociu și valea Zalăului au fost mai intens cercetate și publicate decât alte microzone. Prelucrarea informațiilor din Bazinul Șimleului sau din Bazinul Mijlociu al Barcăului pot aduce completări semnificative privind dezvoltarea așezărilor din spațiul studiat de noi. Alte zone geografice mai întinse sau mai restrâse, precum

---

(2009).

<sup>51</sup> Panic-Baza *DROMET SA* (2000), *Zalău-Dealul Lupului (Farkas Domb)* (2003), Panic-*ISCIP/proprietatea Itall Bloc* (2007), Panic- *ISCIP/ proprietatea Saroni* (2007), Panic- *proprietatea Teodor* (2007).

<sup>52</sup> Petea-Csengersima (1998-99), *Urziceni-Valaj* (2003).

<sup>53</sup> Suplacu de Barcău-*Corău* ob. 3 (2002), *Suplacu de Barcău-Corău IV* (2002), *Porț-Corău* (2002, 2003).

<sup>54</sup> *Margine-Valea Tăniei* (2004, 2006), *Margine-Poini/Sinica* (2004) *Margine-Natu* (2004).

<sup>55</sup> *Bocșa-Pietriș* (2006), *Pericei-Str. Gouț, nr. 767*.

<sup>56</sup> *Ghenci-Lutărie* (1995), *Pișcolt-Lutărie* (1990-2009).

<sup>57</sup> *Tășnad-Sere* (2004-2010).

<sup>58</sup> *Bratovo-Patra, Bratovo-Gadaditag, Petrovo-Paptag, Petrovo-Laz, Petrovo-Fabrica de cărămizi, Vovcanskoe-1,5 km sud-vest de localitate, Vovcanskoe-Cornaja Voda, Zabolotie*.

<sup>59</sup> Repertoriul Maramureșului la Stanciu 1992; repertoriul văii Someșului la Stanciu 1995; repertoriul zonei Carei la Némethi/Gindele 1997 și Némethi 1999; repertoriul văii Barcăului la Ignat/Bulzan 1997, repertoriul părții locuite de barbari din Sălaj la Matei 1979 și Matei 1980 și Pop 1997; repertoriul pe diverse categorii de descoperiri la Dumitrașcu 1993; repertoriu de monede la Sășianu 1980; repertoriul general la Matei/Stanciu 2000. Publicări de săpături de la *Zalău-Bd. Mihai Viteazu 104-106*, *Zalău-I.S.C.I.P., Zalău-Valea Mâții-Laminor-Tănieiul lui Winkler, Bocșa-La Pietriș, Panic-Uroikert, Hereclean-Dâmbul Iazului, Lazuri-Lubi tag, Lăpușel-Ciurgău* la Matei/Stanciu 2000. Publicări de săpături de la *Apa-Moșia Brazilor, Berveni-Holmoș II, Blaja-La cruce, Culciu Mare-Bogilaz, Lazuri-Râtul lui Bela, Medieșu Aurit-Togul lui Schweitzer, Orașu Nou-Pe șes, Urziceni-Vamă* la Gindele 2010. Monografie *Medieșu Aurit-Șuculeu* la Dumitrașcu/Bader 1967a, monografie *Csengersima-Petea* la Gindele/Istvánovits 2009.

Oașul, Bazinul Lăpușului, Codrul, Bazinul Mijlociu al Crasnei, Valea Ierului sau Câmpia Nirului au fost foarte puțin cercetate. Dimensiunea transfrontalieră a unor microzone atestă diferențe semnificative de cunoștințe de o parte și de alta a graniței. Între râurile Tur și Tisa, pe teritoriul Ucrainei au fost efectuate cercetări importante în cadrul lucrărilor de hidroameliorare, însă acestea lipsesc pe teritoriul României și a Ungariei. Apropierea centrului de județ Satu Mare a favorizat dezvoltarea cercetărilor pe Câmpia Someșului, în timp ce distanța relativ mare de la Nyíregyháza a defavorizat activitatea arheologică în partea ungară a acestei zone geografice. Putem astfel considera că emiterea unei concluzii privind fenomenele petrecute în epoca romană și în prima epocă a migrațiilor în spațiul nord-vestic al României și în teritoriile limitrofe din Ucraina și Ungaria se poate baza doar pe evoluția unor microzone mai bine cercetate. Cunoașterea în viitor a zonelor ne-cercetate sau foarte puțin cercetate poate aduce completări sau chiar schimbări importante în schema de evoluție concepută de noi.

Stadiul cercetărilor ne permite să studiem evoluția microregiunii de contact romano-barbară de pe valea râului Zalău, precum și din Câmpia Someșului. În valea Zalăului, cercetarea de referință este cea de la Zalău-Bd. *Mihai Viteazu 104-106*, la care se adaugă o serie de săpături de dimensiuni medii și mici. În Câmpia Someșului cunoaștem mai multe cercetări de referință: *Medieșu Aurit-Șuculeu*, *Lazuri-Lubi tag/Râțul lui Bela*, *Csengersima-Petea-Vamă*. Pe baza schemelor de evoluție din aceste zone mai bine cercetate putem să caracterizăm, acolo unde stadiul cercetărilor ne permite, și celelalte microzone.

Pe baza unor evenimente istorice și a unor schimbări în cultura materială, putem defini cinci perioade majore de evoluție a culturii materiale din spațiul nord-vestic al României în epoca romană și la începutul epocii migrațiilor (sec. II-prima jumătate a sec. V).

### **1. Perioada dintre fondarea Daciei și războaiele marcomanice.**

Fără îndoială, cucerirea romană a însemnat sfârșitul centrelor politice (fortificațiilor) dacice. Cercetările concentrate pe fortificații nu oferă până în prezent o schemă de evoluție a așezărilor cu caracter rural, astfel că în stadiul actual al cunoștințelor este greu de interpretat impactul schimbărilor politice asupra acestora.

Definirea orizontului de descoperiri pentru perioada dintre cucerirea romană și războaiele marcomanice constituie în primul rând o problemă de cronologie. Este vorba de încadrarea cronologică a fibulelor puternic profilate, cu picior triunghiular (*Acâș-Râțul lui Maitini*<sup>60</sup> (Pl. 1 :1) și *Lazuri-Lubi tag*<sup>61</sup> (Pl. 1: 2)), și a fibulelor puternic profilate Almgren 84, cu terminație de picior cu buton profilat, cu linie în zig-zag pe picior (*Csengersima-Petea*<sup>62</sup> (Pl. 1: 6) și *Lazuri-Lubi tag*<sup>63</sup> (Pl. 1: 3)). La aceste descoperiri putem adăuga fibula de tip Augenfiebel Almgren III. 53. de la Zalău-Bd. *Mihai Viteazul* (Pl. 1: 14), din locuința 4a.

În Barbaricum-ul Central-European, răspândirea fibulelor puternic profilate, cu picior triunghiular se concentrează în două mari zone: între provinciile Pannonia și Dacia în bazinul Tisei Mijlocii, acestea fiind datate în sec. I-începutul sec. II, și în zona barbară de la nord de Carnuntum, cele datate la turnura secolelor I și II<sup>64</sup>. În Dacia, acest tip de fibulă se datează până inclusiv în perioada lui Hadrian<sup>65</sup>. Fibulele puternic profilate Almgren 84 au fost datate în Dacia până în al treilea sfert al secolului al II-lea, iar atelierele au funcționat la Napoca și au fost presupuse la Porolissum. După perioada lor de folosire, fibulele pot apărea mai rar, numai ca relicve<sup>66</sup>. Pentru Barbaricum-ul central-european a fost încercată și o tipologizare mai fină. Fibulele de la *Csengersima-Petea* și *Lazuri-Lubi tag* aparțin variantei I a tipului A. 84, cu buton profilat la picior. Acest tip de fibulă a fost descoperit în sudul Poloniei, la Jakuszovice, în straturile timpurii și se datează cel mai devreme în faza B2/C1<sup>67</sup>. Fibula de tip Augenfiebel Almgren III.53 apare în cadrul culturii Przeworsk, în grupul 1 al mormintelor de femei și este datată în faza B2, în prima jumătate a secolului al II-lea<sup>68</sup>. Într-un studiu recent, Kunow a datat tipul

<sup>60</sup> Matei/Stanciu 2000, 517, pl. 336. 1.

<sup>61</sup> Stanciu 1995, 208, Pl. XXV, 4.

<sup>62</sup> Timoc/Gindele 2005, 186, fig.2; Gindele/Istvánovits 2009, 474, Taff. 216, 2.

<sup>63</sup> Matei/Stanciu 2000, 517, pl. 336. 3.

<sup>64</sup> Andrzeiowski 1992, 113, Fig. 2.

<sup>65</sup> Cociș 1995, 95.

<sup>66</sup> Cociș 2004, 66- 67.

<sup>67</sup> Dabrowska 1992, 106.

<sup>68</sup> Godłowski 1970. Fig. 8

53-54 din imperiu în epoca lui Claudius și mai rar în epoca lui Nero. În Barbaricum acesta era răspândit și foarte probabil chiar fabricat între Rin și Vistula, foarte rar în alte zone. Datarea sa în zona locuită de barbari a fost propusă în faza B1<sup>69</sup>, însă după unele păreri acesta apare în zona Vistulei inferioare pe parcursul secolului II și chiar prima jumătate a secolului III<sup>70</sup>.

După părerea lui I. Stanciu, este mult mai probabil ca aceste fibule să ilustreze, în spațiul nord-vestic al României, etapa C1a, eventual perioada sa de început<sup>71</sup>. Studiarea în detaliu a contextelor de descoperire ale acestor fibule și compararea lor cu cele datate cu mai mare probabilitate în fazele B2-C1 sau C1a poate aduce clarificări suplimentare acestei probleme.

La Csengersima-Petea, fibula a fost descoperită în umplutura unei locuințe rectangulare, prevăzute cu câte trei gropi de stâlpi pe laturile scurte. Caracterul lotului ceramic (Pl. 1: 7-12) descoperit în acest context este diferit față de cele datate mai târziu. A fost descoperită ceramică modelată cu mâna de factură grosieră, dacică și germanică, în procent de 64%. Alături de această categorie este prezentă ceramica modelată cu mâna, fină, negricioasă, în proporție de 9%, ceramica modelată la roată, fină, cărămie, în proporție de 10%, și cenușie, 17%. În eșantionul ceramicii modelate la roată sunt prezente forme care continuă din cultura materială dacică (fructieră) și foarte multe fragmente de chiupuri. O datare anterioară războaielor marcomanice poate fi sprijinită de cronologia orizontală a așezării de la Csengersima-Petea, unde grupul de locuințe și anexe gospodărești datate cu fibula puternic profilată este amplasat separat de cele din orizontul războaielor marcomanice. Deși în Barbaricum vârfulurile de lance nu sunt buni indicatori cronologici, putem să remarcăm că în vecinătatea contextului fibulei de la Csengersima-Petea a fost descoperit un vârf de lance<sup>72</sup> asemănător unei forme romane din castrele Daciei Porolissensis, de tip A I 5 după Gudea 1994<sup>73</sup>. Din punct de vedere cronologic, acest tip a fost datat între 106-118 în castrele de la Bologna, Bucium și Moigrad-Pomet.

Foarte aproape de așezarea de la Csengersima-Petea, la Lazuri-*Lubi tag* a fost descoperită o fibulă puternic profilată (Pl. 1: 3), însă fără context. Existența unui orizont de locuire la Lazuri-*Lubi tag* înainte de războaiele marcomanice poate fi confirmată și de o fibulă de tip Almgren V, seria 10 (Pl. 1: 4), care a fost datată în mediul culturii Przeworsk în faza B2<sup>74</sup>. O analogie bună a fost descoperită în mormântul 157 din necropola Przeworsk de la Krupice din estul Poloniei, datată în faza B2b<sup>75</sup>.

În contextul fibulei Augenfibel Almgren III.53. de la Zalău-*Bd. Mihai Viteazul*, ceramica (Pl. 1: 15-20) este aproape în totalitate romanizată; lipsește ceramica modelată cu mâna, fină negricioasă, iar cea grosieră reprezintă doar 5% din total. Ceramica modelată la roată este reprezentată în procent de 95%, formele fiind apropiate de cele romane. Și în acest caz materialul ceramic diferă de contextele din zonă care au fost datate în fazele mai târzii (B2-C1, C1a). Amnarul „de tip Przeworsk” din contextul fibulei a fost încadrat de Stanciu<sup>76</sup> tipului Kokowski I.A.2.a. În urma analizei tipologice a fost propusă o datare în faza B2, însă au fost menționate descoperiri și din faza C<sup>77</sup>.

În urma analizei contextelor fibulelor prezentate mai sus suntem de părere că acestea pot fi datate în perioada de timp anterioară războaielor marcomanice. Apropierea geografică a locurilor de descoperire ale importurilor romane de Dacia poate indica o datare mai apropiată a acestora de contextele romane decât de contextele barbare din nordul Carpaților.

Alături de datările sprijinite pe descoperiri cu sensibilitate cronologică, au fost încercate datări bazate pe elemente de stratigrafie. O anumită situație stratigrafică indică foarte clar existența a două faze de locuire în așezarea de la Pericei-*Str. Gouț 764*, unde în 2002 au fost surprinse într-un profil de excavație mai multe complexe suprapuse. Complexul inferior a fost datat de autor în prima jumătate a secolului al II-lea și cel superior în ultima treime a secolului al II-lea-începutul secolului al III-lea<sup>78</sup>. Materialul arheologic care provine din complexul mai vechi este caracterizat de prezența ceramicii

<sup>69</sup> Kunow 1998, 106-110, Abb. 7.

<sup>70</sup> Peškař 1972, 73.

<sup>71</sup> Stanciu/Matei 2004, 761.

<sup>72</sup> Gindele/Istvánovits 2009, 482, Taf. 224, 3.

<sup>73</sup> Gudea 1994, 81, abb. 2.

<sup>74</sup> Godłowski 1970, 16.

<sup>75</sup> Jaskanis 2005, 179, Taf. XLIII, 2.

<sup>76</sup> Stanciu/Matei 2004, 761.

<sup>77</sup> Kokowski 1985, 117.

<sup>78</sup> Pop/Pripon/Csok 2004, 689.



modelate cu mâna de factură dacică, ornamentată cu brâu alveolat și butoane plastice și lipsa ceramicii aparținând culturii Przeworsk. Două treimi din descoperirile ceramice au fost modelate la roată.

Dacă comparăm contextele datate înainte de războaiele marcomanice, putem să observăm diferențe semnificative între ele. În Câmpia Someșului, alături de elementele dacice care continuă tradiția La Tène de la nivelul ceramicii modelate cu mâna (cești, brâu alveolat, butoane plastice) și de la nivelul ceramicii modelate la roată (fructieră), apar elemente germanice la nivelul ceramicii modelate cu mâna (ceramică fină, negricioasă, vase biconice) și la nivelul tipurilor de locuințe (locuință cu câte trei gropi de stâlp pe laturile scurte).

Elemente germanice au fost prezente începând din sec. I în spațiul studiat de noi la Moigrad-Măgura Moigradului<sup>79</sup>. Aceste elemente au fost puse pe seama burilor "aliați ai lui Decebal". Elemente considerate germanice au fost descoperite în zonele apropiate teritoriului studiat de noi la Malaya Kopanya-Seredny Grunok<sup>80</sup>, la Zemplin (mormintele 20, 23, 48, 50) și probabil Kvakovce<sup>81</sup>. Godlowski datează primele elemente Przeworsk de la sud de Carpați în faza B1 după mormântul de la Malaya Kopanya, și se îndoiește de faptul că în necropola de la Zemplin ar apărea asemenea elemente în secolul I<sup>82</sup>. Foarte probabil după războaiele daco-romane de la începutul secolului II această pătrundere a elementelor germanice dinspre nord a continuat în contextul vidului de putere din zonă fiind însă de mică intensitate. O prezență a "burilor germanici" în spațiul nord-vestic al României în prima jumătate a secolului II a fost presupusă de Stanciu<sup>83</sup>.

Imagina contextelor din perioada anterioară războaielor marcomanice din Câmpia Someșului nu se regăsește deocamdată în apropierea limesului Daciei, în valea Zalăului sau în Depresiunea Șimleului. Diferența majoră se poate constata în privința ceramicii cu caracter provincial, care este predominantă la Zalău-Bd. Mihai Viteazu în locuința 4a (inclusiv ceramică zgrunțuroasă) și semnificativă la Pericei-Str. Gouț (fără ceramică zgrunțuroasă). La Pericei-Str. Gouț, ceramica modelată la roată, cenușie și cea modelată cu mâna, grosieră are caracteristicile ceramicii dacice din La Tène. Ceramica de factură germanică lipsește din ambele contexte.

Deși stadiul cercetărilor nu permite elaborarea unor concluzii tranșante, considerăm totuși că diferența semnificativă între contextele din Câmpia Someșului, la cca. 100 km de limesul de pe Meseș și cele din valea Zalăului sau Depresiunea Șimleului poate fi explicată printr-o influență romană mai sporită înainte de războaiele marcomanice în vecinătatea limesului. Pe baza materialelor de construcție romane (cărămizi, piroane) de la Zalău-Bd. Mihai Viteazu, putem presupune chiar o prezență romană fără a putea stabili dacă este vorba de una cu caracter economic sau militar. În lipsa unor datări mai exacte, castrele de pământ semnalate recent în apropiere la Zalău-Dealul Lupului<sup>84</sup> sau fortificația liniară de la Supuru de Sus, care barează valea Crasnei<sup>85</sup> pot fi puse în legătură cu acest fenomen doar pe considerente logice. Elemente de construcție romană în spațiul studiat de noi au mai fost semnalate la Șimleu Silvaniei, unde în anul 1898, la adâncime de 1-2 m. au fost descoperite accidental cărămizi octogonale și pișcoturi de paviment<sup>86</sup>.

## **2. Perioada războaielor marcomanice.**

Faza cronologică a războaielor marcomanice (B2/C1) a fost definită teoretic pornind de la presupunerea unor mari schimbări ale culturii materiale în Barbaricum-ul din Europa Centrală. Această schimbare în cultura materială a fost cauzată de evenimente politice (poate și climatice), părăsirea unor zone de locuit și mutarea populațiilor în zone noi, implicit creșterea sau scăderea densității populației în anumite regiuni și schimbarea straturilor sociale în urma acumulării sau pierderii de averi și rang social în războaie<sup>87</sup>.

Schimbări asemănătoare cu cele din spațiul central-european au avut loc probabil și în

<sup>79</sup> Crișan 1969, pl. LXXXVI. 6.

<sup>80</sup> Kotigorosko *et al.* 2004, 66.

<sup>81</sup> Ołędzki 1999, 105.

<sup>82</sup> Godlowski 1993, 70

<sup>83</sup> Stanciu 1995, 172.

<sup>84</sup> Matei/Pop 2004c.

<sup>85</sup> Matei/Gindele 2006.

<sup>86</sup> Fetzer 1899; Matei 1980, nr. 14, 242; Pop 1997, nr. 36.1., 464; Matei/Stanciu 2000, 81.

<sup>87</sup> Domanski 1992, 129

spațiul nord-vestic al României. Izvoarele scrise<sup>88</sup> menționează mișcări de populație în fața limesului Porolissensis<sup>89</sup>. În anul 170 vandalii asdingi conduși de Rhaos și Rhaptos se oferă ca, în schimbul unor stipendii, să asigure liniștea la hotarele Daciei. Vandalii își lasă familiile sub protecția romană și îi atacă pe costoboci. După un atac și împotriva Daciei, guvernatorul Sextus Cornelius Clemens îi cheamă împotriva lor pe laringi, care-i și înving.

Să vedem care este reflectarea acestor evenimente politice în arheologie. În această perioadă, o pătrundere masivă a culturii Przeworsk se oglindește în primul rând în răspândirea mormintelor de incinerare cu arme caracteristice acestei culturi în bazinul Tisei Superiore<sup>90</sup>. În spațiul nord-vestic al României, asemenea morminte au fost descoperite la Apa<sup>91</sup>, Boinești<sup>92</sup>, Badon-Doaște<sup>93</sup>, Cehăluț<sup>94</sup>, Zalău-Dealul Lupului<sup>95</sup> și probabil Crasna<sup>96</sup>? La Bratovo<sup>97</sup>, deși inventarul funerar este caracteristic culturii Przeworsk, ritualul de înmormântare sub tumul este caracteristic culturii tumulilor carpatici. La Medieșu Aurit-La Leșu<sup>98</sup>, nu putem ști foarte clar până la publicarea descoperirilor dacă putem vorbi de elemente Przeworsk (armament) sau chiar de morminte cu inventar complet caracteristic acestei culturi.

Orizontul războaielor marcomanice în așezări se manifestă printr-un eșantion ceramic diferit față de perioada anterioară, caracterizat prin prezența aproape exclusivă a ceramicii modelate cu mâna. Este foarte clar că aici pătrund noi grupuri de populații, cu o nouă cultură materială la nivelul ceramicii. Caracterul acestei pătrunderi poate fi diferit de la o microregiune la alta. Din păcate, date mai sigure pentru această perioadă le avem doar din Câmpia Someșului și din valea Zalăului. În Câmpia Someșului, în așezarea de la Csengersima-Petea, datarea orizontului este asigurată de o fibulă de bronz cu genunchi, cu arcul încadrat într-o casetă, cu un vârf la partea inferioară, provenind din locuința 1752 (Pl. 2: 10)<sup>99</sup>. O asemenea fibulă a fost descoperită în castrul de pământ de la Iza, databil în perioada războaielor marcomanice<sup>100</sup>. În Dacia, fibulele asemănătoare sunt date între deceniul al șaptelea al secolului al II-lea și primele două decenii ale secolului al III-lea<sup>101</sup>. O altă descoperire care se poate lega de orizontul războaielor marcomanice este un pandantiv filigranat aurit, tot de la Csengersima-Petea, din complexul 294 (Pl. 2: 11). Istvánovits, pe baza analogiilor din nordul Europei, a datat acest obiect în faza cronologică B2/C1<sup>102</sup>. Putem observa că, similar perioadei anterioare războaielor marcomanice, descoperirile de metal nu asigură o datare restrânsă, însă contextul lor susține foarte clar încadrarea în această perioadă.

Pentru încadrarea cronologică a contextelor din așezările spațiului nord-vestic al României pot fi de mare folos piesele de armament datate în cadrul contextelor funerare. Pintenul tip Ginalski E<sup>103</sup> de la Zalău-Bd. Mihai Viteazu 104-106, locuința 4<sup>104</sup> (Pl. 2: 2) apare în general în mormintele din orizontul 1 al mormintelor cu arme din cultura Przeworsk, dar apare sporadic și în orizontul 2<sup>105</sup>, fiind datat în faza B2-C1a, cu punctul de greutate pe faza B2. În contextul pintenului predomină ceramica modelată la roată, cu foarte multe străchini șampilate (Pl. 2: 4-6, 8), iar ceramica caracteristică culturii Przeworsk apare doar într-un număr mic. Un alt pinten de acest tip provine de la Zalău-Bd. Mihai Viteazu, lipsit de context (Pl. 2: 1), situația fiind asemănătoare în cazul unui pinten de la Medieșu Aurit-Șuculeu<sup>106</sup> (Pl.

<sup>88</sup> Ruscu 2003, 129- 131.

<sup>89</sup> Gudea 1994, 76.

<sup>90</sup> Godłowski 1984, 332- 333; Godłowski 1992a, 65- 66; Godłowski 1993, 70- 71.

<sup>91</sup> Semnalat Vende 1909, 411; Hampel 1896, 177.

<sup>92</sup> Semnalat Vende 1909, 411; publicat Kovács 1964- 65.

<sup>93</sup> Publicat Matei/Stanciu 2000, nr. 9 (14), 28- 30.

<sup>94</sup> Lazin 1992.

<sup>95</sup> Matei *et al.* 2003.

<sup>96</sup> Semnalat Matei 1986, 802.

<sup>97</sup> Kotigorosko 1988.

<sup>98</sup> Dumitrașcu/Bader 1967a; Horedt 1973, 91- 98; Dumitrașcu 1993, nr.3. 104- 108; Matei/Stanciu 2000, 65- 67, nr. 89 (162).

<sup>99</sup> Gindele/Istvánovits 2009, 461, Taff. 203, 2.

<sup>100</sup> Rajtár 1992, abb.15, 2.

<sup>101</sup> Cociș 2004, 95.

<sup>102</sup> Istvánovits 2004, 224, fig.4.1.

<sup>103</sup> Ginalski 1991.

<sup>104</sup> Matei/Stanciu 2000, 525, Pl. 344, 4.

<sup>105</sup> Godłowski 1970, pl. XXII. 15.

<sup>106</sup> Matei/Stanciu 2000, 525, Pl. 344, 1-2, 5.

2: 9). Un pinten tip Ginalski D<sup>107</sup> a fost descoperit la Pericei-Strada Gouț nr. 767<sup>108</sup> (Pl. 2: 3), din păcate tot fără context.

Putem observa o diferență între contextele ceramice din Câmpia Someșului (Csengersima-Petea) și valea Zalăului (Zalău-Bd. Mihai Viteazu 104-106). La o distanță de cca. 100 km de limes, contextele datate în perioada războaielor marcomanice reflectă o pătrundere masivă a culturii Przeworsk (Pl. 2: 12-18). În vecinătatea limesului, contextul locuinței 4 de la Zalău-Bd. Mihai Viteazu 104-106 reflectă o prezență germanică mai puțin semnificativă și o predominanță a ceramicii cu caracter provincial (inclusiv ceramică șampilată). Acest fenomen se poate explica prin probabilitatea unei ușoare defazări a pătrunderii culturii Przeworsk către provincia Dacia, teritoriul fiind colonizat treptat dinspre nord-vest către sud-est. Indicii pentru acest fenomen va oferi prelucrarea necropolei de la Zalău-Dealul Lupului<sup>109</sup>, însă nu putem exclude ipoteza ca primele înmormântări pe teritoriul nou colonizat să preceadă cu puțin timp momentul abandonării primelor locuințe.

### **3. Perioada ulterioară războaielor marcomanice și anterioară răspândirii pe scară largă a ceramicii șampilate.**

Fenomenul complex de pătrundere și colonizare a teritoriului de către noile populații venite în preajma războaielor marcomanice, precum și relația acestora cu populația locală pe de o parte, și cu provincia pe de altă parte, va fi probabil încă mult timp tema unor dezbateri științifice. Fără îndoială, putem presupune existența unor diferențe semnificative în cadrul acestor procese de la o microzonă la alta.

Primul pas în studiul perioadei ulterioare războaielor marcomanice îl constituie definirea orizontului de descoperiri corespunzător fazei cronologice imediat următoare războaielor marcomanice: C1a. Pentru datarea fazei cronologice C1a pot fi relevante așa-zisele „fibule de tip sarmatic”, care au o răspândire largă în Barbaricum-ul central-european și apar în număr mare în faza cronologică C1a și mai rar în faza C1b<sup>110</sup>. În Dacia, aceste fibule apar în castrele din nord și vest din apropierea limesului, fiind descoperite în nivelele de după războaiele marcomanice. Folosirea lor se încheie după prima jumătate a secolului al III-lea<sup>111</sup>. În spațiul nord-vestic al României, fibulele de „tip sarmatic” au forme variate. O variantă cu corp drept, încheiat în partea superioară cu un buton mare, a fost descoperită în așezarea de la Csengersima-Petea, în complexul 1647<sup>112</sup> (Pl. 3: 2). O fibulă asemănătoare, cu corp drept, dar fără buton la cap provine de la Bocșa-La Pietriș<sup>113</sup> (Pl. 3: 3) și de pe raza localității Berea<sup>114</sup> (Pl. 3: 4). O altă variantă sunt fibulele cu corp arcuit. În spațiul studiat de noi o asemenea fibulă cu un buton la cap a fost descoperită la Doh-La Izvoare<sup>115</sup> (Pl. 3: 1) și Berveni-Varsziget/ Insula Cetății (Pl. 3: 6). Din păcate, aceste descoperiri nu au contexte ceramice și astfel nu le putem ancora în fazele de evoluție ale așezărilor.

Pe baza contextelor de ceramică împărțite după grupe tehnologice, în așezarea de la Csengersima-Petea putem distinge mai multe faze de evoluție între cea încadrabilă în perioada războaielor marcomanice și cea caracterizată prin răspândirea pe scară largă a ceramicii șampilate. Acestea sunt următoarele:

Faza de evoluție Csengersima-Petea 2a (Pl. 4: 1- 11) este caracterizată de persistența tipurilor de vase din perioada războaielor marcomanice, dar și de prezența în număr mai mare a ceramicii modelate la roată. Apar forme noi la roată, scade predominanța chiupurilor, străchinile biconice încep să fie produse în mai multe variante transpuse la roată, toate sunt cenușii sau cu angobe negricioase, imitând formele modelate cu mâna, negricioase, de factură fină.

Faza de evoluție Csengersima-Petea 2b (Pl. 4: 12- 19) are contexte ceramice asemănătoare fazei 2a, însă cu apariția doar sporadică a ceramicii modelată cu mâna, fină, negricioasă. Deși suntem într-o fază în care procentul ceramicii modelate cu mâna scade, apar totuși ornamente și forme noi, nemaiîntâlnite în fazele precedente.

<sup>107</sup> Ginalski 1991.

<sup>108</sup> Ardeleanu 2009, 67, fig. 2.

<sup>109</sup> Matei *et al.* 2003.

<sup>110</sup> Maczynska 1998, 314.

<sup>111</sup> Cociș 2004, 135.

<sup>112</sup> Gindele/Istvánovits 2009, 470, Taff. 212, 9.

<sup>113</sup> Stanciu/Matei 2004, 773, Pl. V. 11.

<sup>114</sup> Némethi/Gindele 1997, 663, pl.1, 3.

<sup>115</sup> Matei/Stanciu 2000, 518, pl. 337, 7.

Fazele de evoluție Csengersima-Petea 3 și 4 (Pl. 4: 20-28) reprezintă o tranziție spre perioada răspândirii pe scară largă a ceramicii șampilate. În această perioadă ceramica modelată la roată devine predominantă în umplutura complexelor. Faza 4 se distinge prin apariția la scară redusă a ceramicii zgrunțuroase.

Fixarea cronologică a acestor faze de evoluție este ajutată de pintenul din complexul 169 al așezării de la Csengersima-Petea (Pl. 3: 5), foarte corodat, dar putând fi totuși descris ca unul cu brațe scurte, spin profilat, prevăzut inițial, foarte probabil, cu un cârlig, definit în grupa Godłowski VI<sup>116</sup>. Un pinten asemănător a fost descoperit la cca. 30 km de Csengersima-Petea, la Bratovo<sup>117</sup>. Acesta a fost de asemenea inclus în grupul VI Godłowski<sup>118</sup>. Acest tip de pinten apare în orizontul 2a al mormintelor de luptători din cultura Przeworsk, care a fost datat la sfârșitul secolului al II-lea<sup>119</sup>. Fibula din complexul 381 de la Csengersima-Petea (Pl. 3: 8) se include în categoria I Ioniță și a fost datată în mediul culturii Sântana de Mureș-Cernehov, în faza C1b-C2<sup>120</sup>. Complexele 169 și 381 sunt încadrabile în faza de evoluție 2b, care, după cum am văzut, poate fi datată, foarte probabil, parțial în faza C1a și parțial în fazele C1b-C2.

După părerea noastră fazele de evoluție 2a-2b-3-4 de la Csengersima-Petea nu se disting foarte tranșant din punct de vedere cronologic. Foarte probabil că unele complexe din faze diferite sunt contemporane însă evoluția dinspre faza 2a către faza 4 are fără îndoială și o semnificație cronologică.

Fenomenul de întrepătrundere a culturilor materiale dacice și germanice este condiționat de la o microzonă la alta de densitatea locuirii anterioare războaielor marcomanice, precum și de intensitatea colonizării teritoriului de populațiile nou venite. În Câmpia Someșului, la Csengersima-Petea, noii veniți s-au așezat în vecinătatea imediată a așezării anterioare, continuând practic locuirea pe acel amplasament. Anterior, așezarea a avut structura bazată pe gospodării răsfrate, însă cu activitate meșteșugărească, indicată arheologic de zgură și de un clește de fierar. Începând din perioada războaielor marcomanice, în cadrul așezării putem observa un anumit sistem: locuințele sunt construite în linie, cu anexele gospodărești sesizabile arheologic prin șiruri de gropi de stâlpi. Zgura descoperită în umplutura locuințelor indică o continuare a activității fierarilor. Având în vedere activitățile meșteșugărești, numărul mare de locuințe și apropierea arterei de circulație paralele cu Someșul, putem considera că așezarea de la Csengersima-Petea a avut un caracter de pol economic pentru o anumită microzonă geografică. Dimensiunile acestei microzone economice pentru perioada dintre războaiele marcomanice și răspândirea pe scară largă a ceramicii șampilate nu pot fi stabilite deocamdată.

Pentru studiul procesului de interacțiune ale culturilor materiale de tradiție dacică și germanică în valea Someșului este esențială cercetarea producției ceramice de la Medieșu Aurit-Șuculeu<sup>121</sup>. În stadiul actual al cercetărilor putem observa o specializare a atelierelor pe vase de provizii și lipsa producției de ceramică șampilată. Deși cercetările au fost publicate la nivelul cerințelor din anii 1960, putem totuși observa o predominanță a ceramicii de tradiție dacică.

Informații privind perioada dintre războaiele marcomanice și răspândirea pe scară largă a ceramicii șampilate avem din vecinătatea provinciei, din valea Zalăului. În faza C1a a fost datat, pe baza unei fibule de fier cu picior întors dedesubt, tipul Almgren VI. 162, un context din așezarea de la Hereclean-Dâmbul Iazului<sup>122</sup>. Contextul ceramic al acestui complex este caracterizat prin prezența aproape exclusivă a ceramicii modelate cu mâna și este practic identic cu cel a contextelor din perioada războaielor marcomanice din așezarea de la Csengersima-Petea.

Pentru microzona văii Zalăului nu avem deocamdată o săpătură pe suprafață mare, care ar putea oferi o posibilitate de departajare a unor faze distincte de evoluție internă. Putem opera doar cu mai multe așezări învecinate, care prezintă caracteristici asemănătoare. Asemănătoare fazei de evoluție datate în faza cronologică C1a a așezării de la Hereclean-Dâmbul Iazului este partea de așezare cercetată la Panic-Uroikert. Și în acest caz, ceramica modelată cu mâna este aproape exclusivă și apar o serie de

<sup>116</sup> Godłowski 1970, 9, fig. 2.h.

<sup>117</sup> Kotigorosko 1988, 10, fig. 2. 26.

<sup>118</sup> Kobaly 1998, 121.

<sup>119</sup> Godłowski 1992b, 49.

<sup>120</sup> Ioniță 1992, 78.

<sup>121</sup> Dumitrașcu/Bader 1967a.

<sup>122</sup> Stanciu/Matei 2004, 761, 774, pl. VI.24.

elemente caracteristice culturii Przeworsk.

Cea mai extinsă cercetare din valea Zalăului a fost cea din așezarea de la Zalău-Bd. *Mihai Viteazu* 104-106, unde a fost dezvelită o suprafață de aproximativ 1 ha din suprafața totală estimată la 2 ha<sup>123</sup>. Pe baza descoperirilor, putem presupune existența mai multor posibile faze de evoluție după perioada războaielor marcomanice. Este foarte clară existența unei faze caracterizate prin răspândirea pe scară largă a ceramicii șampilate, legată de o producție locală. Între aceasta și perioada războaielor marcomanice se pot amplasa cronologic complexe 6, 7 și construcția 1998. În umplutura acestor complexe apare ceramica caracteristică culturii Przeworsk, dar și multe fragmente de ceramică modelată la roată. Fără îndoială, această fază de evoluție diferă substanțial de complexe de la Hereclean-*Dâmbul Iazului* sau Panic-*Uroikert* și nu reflectă cultura materială bazată aproape exclusiv pe ceramică modelată cu mâna a populației nou-venite în preajma războaielor marcomanice.

În stadiul actual al cercetărilor, nu putem clarifica încă problema relației așezării cu mai multe faze de evoluție de la Zalău-Bd. *Mihai Viteazu* și cele care reflectă doar faza de pătrundere masivă al culturii materiale Przeworsk de la Hereclean-*Dâmbul Iazului* și Panic-*Uroikert*. Având în vedere că orizontul de pătrundere Przeworsk în ultimele așezări nu se regăsește în fazele de evoluție de la Zalău-Bd. *Mihai Viteazu*, putem presupune un hiatus de locuire pe acel amplasament. Acest fenomen și-ar găsi explicația în perioada de tulburări politice și probabil demografice din preajma războaielor marcomanice în vecinătatea imediată a limesului.

Putem observa că, după perioada războaielor marcomanice schimbărilor majore din cadrul evoluției descoperirilor (în primul rând de ceramică) din așezări care definesc fazele de evoluție ale acestora, nu corespund neapărat delimitările teoretice ale fazelor cronologice C1a, C1b, C2. Foarte probabil că există diferențe regionale semnificative în evoluția descoperirilor din așezări, dar în general putem constata tendința de continuare a contextelor ceramice caracteristice perioadei războaielor marcomanice și în faza cronologică C1a. Fenomenul de întrepătrundere a culturilor materiale de tradiție dacică și germanică se petrece parțial în faza C1a și parțial în faza C1b. Bineînțeles, acest fenomen continuă și în contextul răspândirii ceramicii șampilate alături de alte forme romane, însă este mult mai greu de observat, datorită romanizării culturii materiale la nivelul ceramicii.

#### **4. Perioada răspândirii pe scară largă a ceramicii șampilate în Barbaricum.**

Poate cea mai spectaculoasă categorie de descoperiri la nivelul ceramicii din epoca romană în spațiul nord-vestic al României este ceramica șampilată. Tehnica de producție a acestui artefact a fost preluată din provincia Dacia, cel mai probabil de la Porolissum. Ceramica șampilată a fost produsă intens și a devenit o componentă nelipsită din eșantioanele ceramice în spațiul studiat de noi, însă limitele cronologice ale producției și caracteristicile acestui transfer tehnologic au fost încă foarte puțin studiate.

În cadrul așezării de la Csengersima-Petea a fost definită, pe baza prezenței ceramicii șampilate, faza de evoluție 5. Dacă analizăm toată ceramica descoperită în umplutura atelierelor de ars ceramică sau în contextele cu ceramică șampilată, putem observa că aceasta reprezintă doar o parte din transferul tehnologic dinspre provincia Dacia. Comparând formele și caracteristicile tehnologice cu fazele anterioare de evoluție putem să constatăm o romanizare pe scară largă a ceramicii modelate la roată. Alături de formele de străchini, se schimbă formele ulcioarelor și ale chiupurilor, iar în cadrul vaselor de gătit oalele zgrunțuroase înlocuiesc aproape integral oalele modelate cu mâna. Formele de străchini după model roman (Pl. 5: 3-14) sunt secondate de forme locale (Pl. 5: 15-18), ornamentate de asemenea cu ștampele. În mică măsură, începe să se răspândească și ornamentul de benzi orizontale lustruite, care va înlocui ștampelele în faza următoare de evoluție a așezării.

Deși există foarte multe descoperiri de ceramică șampilată, datarea producției acestora în spațiul studiat de noi se poate sprijini pe prea puține contexte bine databile. Pe baza descoperirilor cu sensibilitate cronologică se poate observa o diferență în privința producției de ceramică șampilată lângă limesul roman și Barbaricumul mai îndepărtat. Un pinten tip Ginalski E<sup>124</sup> de la Zalău-Bd. *Mihai Viteazu* 104-106, locuința 4<sup>125</sup>, datat în faza B2-C1a, cu punctul de greutate pe faza B2<sup>126</sup>, descoperit în context cu

<sup>123</sup> Matei/Stanciu 2000, 86.

<sup>124</sup> Ginalski 1991.

<sup>125</sup> Matei/Stanciu 2000, 525, Pl. 344, 4.

<sup>126</sup> Godłowski 1970, pl. XXII. 15.

ceramică șampilată semnaleză o posibilă producție de scurtă durată în vecinătatea imediată a limesului în preajma războaielor marcomanice. Evenimentele legate de aceste războaie au întrerupt însă această presupusă producție mai timpurie. Fabricarea pe scară largă a ceramicii șampilate în Barbaricum, pe un spațiu definit aproximativ de bazinul hidrologic superior al Tisei, începe cândva în fazele cronologice C1b-C2. Un important reper cronologic pentru valea Someșului este o fibulă din argint de la Culciu Mare-*Bogilaz* (locuința S2B2) (Pl. 5: 1). Caracterul de lux al fibulei de la Culciu Mare se evidențiază prin metalul prețios (argint), dimensiunile mari în comparație cu variantele simple, ornamentarea în tehnica filigranului, două bare transversale care străbat portagrafa și trei resorturi care străbat capul. Putem considera că este vorba despre o „variantă princiară” a fibulelor cu portagrafă înaltă, cu portagrafe străbătute de cepe. Diferența majoră între fibula de la Culciu Mare și fibulele din orizontul de morminte Leuna-Hafleben constă în lipsa ornamenticii aplicate pe corp, însă prin ornamentica generală se încadrează acestui orizont. Cu precauțiile necesare, o putem data în fazele C1b-C2.

Un alt tip de descoperire care se poate lega de contextele cu ceramică șampilată este fibula cu picior întors dedesubt, dintr-o singură bucată, de tip Almgren VI.158, care se poate data larg în zona vestică a culturii Przeworsk, între secolul al II-lea și mijlocul secolului al V-lea<sup>127</sup>. O datare începând din faza C1a până în faza D a fost propusă pentru Ucraina Transcarpatică, spațiul învecinat nord-vestului României<sup>128</sup>. În Pannonia apare începând din secolul al III-lea<sup>129</sup>. După părerea noastră, în spațiul nord-vestic al României aceste obiecte apar în așezări în principal în fazele C1b-C2-C3. Acest tip de fibulă apare în context cu ceramică șampilată la Csengersima-Petea, complexul 635<sup>130</sup> (Pl. 5: 2) și foarte probabil la Lazuri-*Lubi tag*, Satu Mare-*Fermele 2-4*.

Sfârșitul producției de ceramică șampilată trebuie căutat undeva la limita fazelor cronologice C3 și D1. În faza D1 a fost datată recent așezarea de la Culciu Mare-*Zöldmező*, unde apare și ceramică șampilată, considerată mai rudimentar executată, asemănătoare exemplarelor din Maramureș, de la Mesteacăn sau din nordul Bihorului, de la Suplacu de Barcău-*Lapiș I*, datate și ele în această fază<sup>131</sup>. Elemente considerate clar D1 (ulcioare cu umăr fațetat) apar alături de ceramică șampilată în câmpia Beregului, regiunea geografică învecinată cu câmpia Someșului, la Luzanka<sup>132</sup>. Foarte probabil, trebuie să avem în vedere că nu în toate microzonele producția de ceramică șampilată a încetat în același timp. De asemenea, nu putem exclude apariția unor fragmente de străchini șampilate în poziții secundare, în contexte ulterioare folosirii, sau ca și relicve.

##### 5. Perioada de după producția pe scară largă a ceramicii șampilate.

În Câmpia Someșului, contexte fără ceramică șampilată, însă aproape exclusiv cu ceramică modelată la roată sunt cunoscute la Apa-*Moșia Brazilor* (Pl. 6: 1-10), Bolda-*La spini* (Pl. 9: 24-29) și Csengersima-Petea, faza 6 de evoluție (Pl. 6: 11-23). Descoperirile ceramice din aceste contexte sunt asemănătoare și sunt caracterizate de continuarea formelor din faza de evoluție cu ceramică șampilată. Ornamentica șampilată de pe străchini este înlocuită cu ornamentica lustruită în dungi orizontale, culoarea cărămizie sau brună câștigă teren, însă majoritatea formelor rămân neschimbate. Formele chiupurilor, a oalelor zgrunțuroase continuă, iar elemente noi (tub de scurgere la Apa-*Moșia Brazilor* (Pl. 6: 1)) pot apărea la ulcioare și la oale. În așezarea de la Csengersima-Petea, complexele din faza 6 de evoluție continuă pe același amplasament ca și cele din faza anterioară, caracterizată prin ceramică șampilată, astfel că putem să presupunem o continuitate de locuire. În cazul așezării de la Bolda-*La spini* nu putem analiza acest aspect, pentru că în stadiul actual al cercetării nu cunoaștem microzona. La Apa-*Moșia Brazilor*, locuirea din epoca romană s-a dezvoltat pe terasa luncii inundabile a Someșului (azi terasa canalului Seinel), unde cunoaștem mai multe zone locuite, însă prin săpătură nu a fost încă identificată locuirea caracterizată prin ceramică șampilată. Astfel, relația locuirii de la Apa-*Moșia Brazilor* cu celelalte din zonă nu se poate încă stabili.

Având în vedere că în așezările sus-menționate nu au fost descoperite până în prezent obiecte cu sensibilitate cronologică, datarea acestora este încă incertă. Un indiciu pentru o datare către faza D1

<sup>127</sup> Szydłowski 1979, 27.

<sup>128</sup> Vakulenko 1998, 241.

<sup>129</sup> Vaday 1988- 89, 87.

<sup>130</sup> Gindele/Istvánovits 2009, 335, Taff. 77, 3.

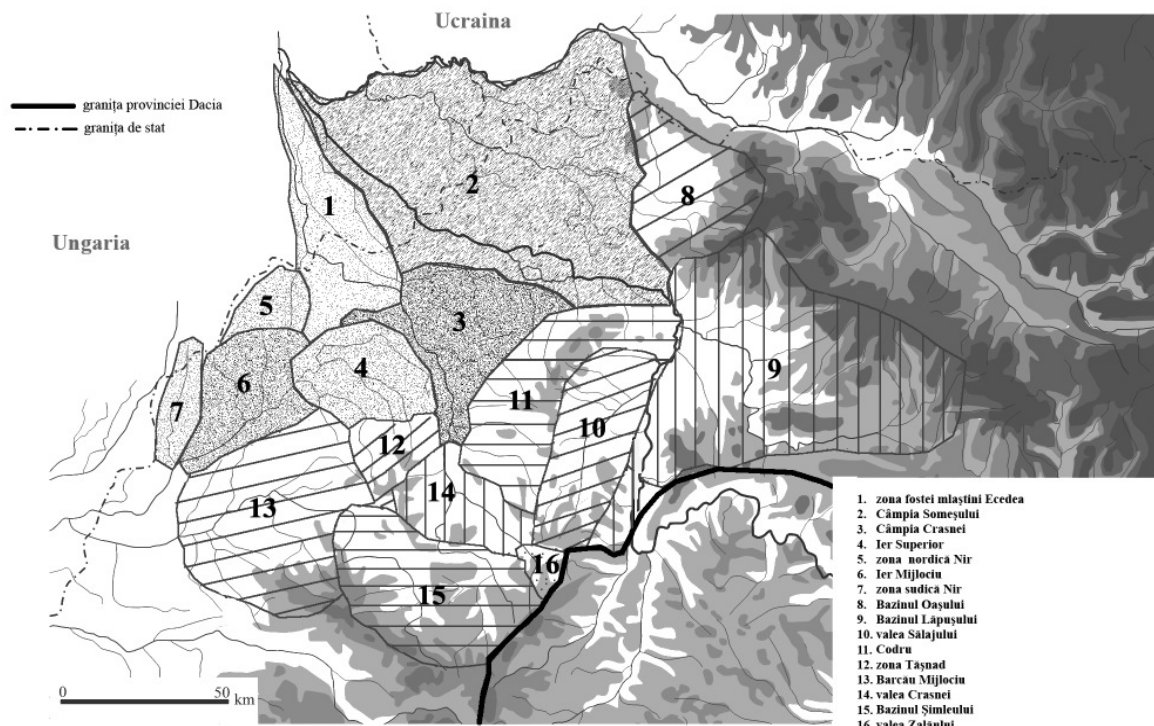
<sup>131</sup> Stanciu 2008, 155.

<sup>132</sup> Kotigorosko 1995, 329, fig.120, 1, 2.

poate fi oferit de elementul tipologic tub de scurgere de la Apa-Moșia Brazilor (Pl. 6: 1)<sup>133</sup>.

Pe valea Someșului, schimbări în cultura materială la nivelul ceramicii putem sesiza la Lazuri-Râtul lui Bela (Pl. 7: 1-10), unde doar o parte a formelor le continuă pe cele anterioare și apar o serie de forme noi. O parte dintre acestea pot fi puse în legătură cu influența culturii Sântana de Mureș-Cerneahov (ulcioare fațetate), altele reflectă o influență nordică, din zona Carpaților și sudul Poloniei (chiupuri cu buză trasă spre interior, cu benzi de linii în val, străchini zgrunțuroase, străchini biconice). Un nou val de imigrare de la sfârșitul epocii romane și de la începutul epocii migrațiilor, din nordul Carpaților către acest lanț muntos a fost susținut în repetate rânduri de K. Pieta<sup>134</sup>. În cadrul grupului nord-carpatic, au fost identificate atât „elemente Post-Przeworsk de tip Typ Gutentag/Dobrodzien”, cât și elemente din arealul „Post-Cerneahov”<sup>135</sup>. Foarte probabil că între aceste fenomene și producția ceramică de la Lazuri-Râtul lui Bela există o legătură, iar așezarea din nord-vestul României face probabil parte din acest mediu cultural mai larg, caracteristic culturii Przeworsk târzie. Influențele acestui mediu cultural se extind către nordul și nord-vestul Transilvaniei intracarpatică<sup>136</sup>.

O problematică încă prea puțin studiată este prezența sarmaților în spațiul nord-vestic al României. Mormintele de inhumație sau inventare funerare care pot fi presupuse ca provenind de la morminte de inhumație se concentrează în zona văii Ierului și a Câmpiei Nirului (Harta 2). Foarte probabil că o parte a acestora se leagă de sarmați<sup>137</sup>. Până în prezent, în cadrul așezărilor a fost cercetată doar cea de la Pișcolt-Lutărie<sup>138</sup>. Pe baza descoperirilor ceramice (Pl. 7: 12-18), se pare că este vorba despre un singur orizont de locuire, care se poate data pe baza pieptenului cu mâner triunghiular (Pl. 7: 11) la sfârșitul sec. IV-începutul sec. V<sup>139</sup>.



Harta. 1. Împărțirea pe microzone a spațiului nord-vestic al României și a zonelor învecinate din Ucraina și Ungaria care fac parte din acest areal geografic.

Landkarte 1. Die Aufteilung des nordwestlichen Gebiet Rumäniens und die angrenzende Zone aus der Ukraine und Ungarn.

<sup>133</sup> Vaday 1994, 106.

<sup>134</sup> Pieta 1999, 188; Pieta 2002, 75; Pieta 2008, 464.

<sup>135</sup> Pieta 2008, 466.

<sup>136</sup> Opreanu 2007, 170- 171.

<sup>137</sup> Gindele 2009.

<sup>138</sup> Némethi/Gindele 1998- 99.

<sup>139</sup> Megyesi/Pintye 2006.

Pe baza analogiilor, materialul arheologic din epoca romană din zona Sanislău-Ciumești-Berea se poate lega în mare măsură de cultura materială sarmatică din Bazinul Carpatic. În lipsa cercetărilor sistematice, o cronologie a descoperirilor este greu de stabilit. Putem preciza însă că predomină formele databile în a doua jumătate a secolului IV-prima jumătate a secolului V. Locuința de la Ciumești-*Malomháta*, cu gropi de provizii în interiorul locuinței, precum și materialul arheologic din complex au analogii bune la Pișcolt-*Lutărie*<sup>140</sup>.

1. Acăș-Râtul lui Maitini. Sondaje în 1982, publicate sub formă de raport. Lazin/Cionca 1986-1987, 85; Iercoșan 1992-1993, 85, Bader/Lazin 1980, 13; Némethi/Gindele 1997, nr. 1, 612/ 643; Matei/Stanciu 2000, cat. 1, 27.
2. Aghireș-Sub Pășune. Săpături în 2009, publicate. Băcuet Crișan *et al.* 2009, 53-55, pl. 166-168.
3. Apa-Moșia Brazilor. Săpături în 1998, publicate. Marta/Gindele 1998-7 1999; Matei/Stanciu 2000, nr. 6 (8), 27-28; Gindele 2010, 211-218.
4. Badon-*La nove/La pietriș*. Sondaje în 1975-76, publicate. Matei 1979, nr. 1, 475; Matei 1980, 234; Pop 1997, nr. 1, 457/467; Matei/Stanciu 2000, nr. 9 (13), 28.
5. Bervenii-Holmoș II. Săpături de mică suprafață în 2001, 2003, publicate. Gindele 2001; Gindele 2003; Gindele 2010, 218- 233.
6. Bicz-Corbuțu. Sondaje în 1990-1992, publicate sub formă de raport. Stanciu 1992, nr. 5/B, 173. Stanciu 1993, nr. 3, 267-270; Stanciu 1995, nr. 7, 141.
7. Blaja-*La Cruce*. Sondaje în 2001, publicate. Gindele 2010, 233-234.
8. Bolda-*La Spini*. Sondaje în 1967, publicate parțial. Matei/Stanciu 2000, nr. 26 (43), 36; Stanciu 2007.
9. Bocșa-Pietriș. Săpături de mică suprafață în 1988-89, 2006, publicate parțial. Pop 1997, nr. 5, 458/468; Matei/Stanciu 2000, nr. 23 (39), 34-35; Băcuet Crișan 2006.
10. Căpleni-Kozard. Sondaje în 1984, publicate. Némethi/Gindele 1997, nr. 26. 617, 649; Matei/Stanciu 2000, nr. 37 (66), 39-40.
11. Cehei-Misig. Sondaje în 1996, 1998, publicate sub formă de raport. Pop 1997, nr. 8/II, 459/ 469; Bejinariu 1999; Matei/Stanciu 2000, nr.42 (73), 40.
12. Ciumești-*Malomháta*. Săpături în 1962, 1964-65, publicate parțial. Zirra 1967, 6, 7; Lazin/Némethi 1972, nr. 5., 205; Stanciu 1985-86; Matei/Stanciu 2000. nr. 48 (82), 41.
13. Csengersima-Petea-Vamă. Săpături de mari dimensiuni în 1997-98, publicate parțial. Istvánovits 2004; Gindele/Istvánovits 2009.
14. Culciu Mare-*Boghilaz*. Săpături de mici dimensiuni în 1971, publicate. Bader/Lazin 1980, 16, fig. 50; Lazin 1981-1982a, nr.1/b, 125-126; Stanciu 1995, nr. 13/A, 142-143; Matei/Stanciu 2000. nr. 55 (95), 43; Gindele 2010, 234-238.
15. Culciu Mare-*Zöldmező*. Săpături de mici dimensiuni în 1966, publicate parțial. Bader/Lazin 1980, 16; Lazin 1981-1982a, nr. 1a, 123-125; Bader 1981-1982, nr. 32, 157; Stanciu 1995, nr. 13/B, 143-144; Matei/Stanciu 2000. nr.55 (97), 43-44.
16. Culciu Mare-*Sub grădini*. Săpături în 1969, 1971-72, publicate parțial. Lazin/Ciarnău 1992-1993, nr. 2, 49; Stanciu 1995, nr. 13/C, 144; Matei/Stanciu 2000. nr.55 (96), 43.
17. Culciu Mic-*La gropile de siloz*. Săpături de mici dimesniuni în 1974, publicate parțial. Bader 1974-75, nr. 3, 272; Gabler/Vaday 1986, nr. 21, 13-14; Matei/Stanciu 2000. nr.56 (98), 44.
18. Curtuișeni-*Vincze tag*. Sondaje în 1981, publicate. Némethi/Gindele 1997, nr. 31, 618-619/ 650-651; Matei/Stanciu 2000, nr. 57 (100), 44.
19. Doh-*La Izvoare*. Săpături de mici dimensiuni în 1979, publicate. Matei 1980, 237-238; Lakó 1980, nr. II, 32-34; Pop 1997, nr. 17, 461/ 470; Matei/Stanciu 2000, nr.60. (109).
20. Foieni-*Cărămidărie*. Sondaje în anii 1980, publicate. Lazin/Némethi 1972, nr. 6, 205; Némethi/Gindele 1997, nr. 41. 620- 621; Matei/Stanciu 2000, nr.63 (115), 46.
21. Foieni-*Lutărie*. Sondaje în anii 1980, publicate. Némethi/Gindele 1997, nr. 40. 620; Matei/Stanciu 2000, nr. 63 (117), 75.
22. Ghenci-*Lutărie*. Sondaje în anii 1980-1990, publicate. Némethi 1992-1993; Némethi/Gindele 1997, nr. 44, 621- 622/653- 654; Matei/Stanciu 2000, nr. 65 (125), 47.
23. Hereclean-*Dâmbul Iazului*. Săpături în 1998-99, 2004, publicate parțial. Matei/Stanciu 2000, nr. 72

<sup>140</sup>Gindele 2008.

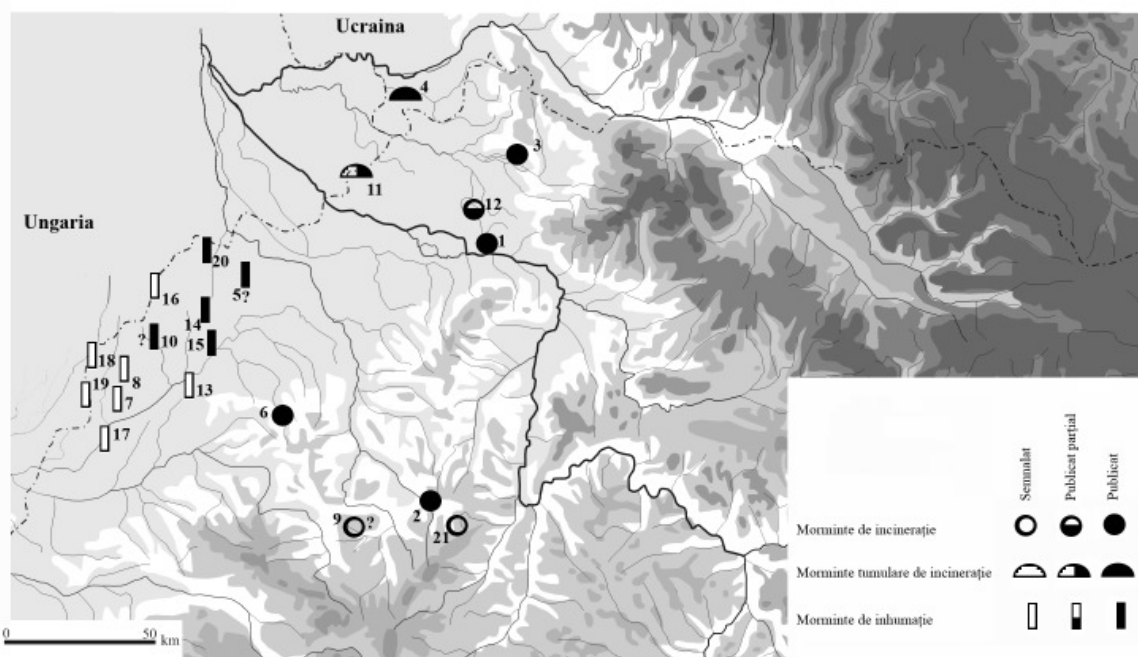


- (133), 48-51; Matei/Băcuiet Crișan/Cârstea 2004b.
24. Hereclean-*La Toduț*. Sondaje în 2004, publicate sub formă de raport. Matei *et al.* 2004a.
  25. Homorodu de Sus-*Lunca*. Săpături de mici dimensiuni în 1968, publicate parțial. Iercoșan/Bader 1999
  26. Lazuri-*Lubi tag*. Săpături în anii 1978, 1992-2000, 2002-2003, publicate parțial. Stanciu 1994; Stanciu 1995 nr. 17B, 149-150; Stanciu 1996; Stanciu 1998; Stanciu 1999, Stanciu *et al.* 2002, Stanciu *et al.* 2003.
  27. Lazuri-*Râtul lui Bela*. Săpături în anii 1974-77, 1978-81, publicate. Bader/Lazin 1980, 15; Lazin 1980, nota 6, 136; Lazin 1981-1982a, nota 8, 127; Lazin 1981-1982b, nota 1, 2, 137; Lazin 1995; Stanciu 1995, nr. 17/A, 144- 145; Matei/Stanciu 2000. nr.79 (148), 61; Gindele 2010, 238-266.
  28. Lăpușel-*Ciurgău*. Săpături în 1992-1994, 2000, publicate parțial. Stanciu 1995, nr. 18, 150-151; Matei/Stanciu 2000, nr.81 (151), 62-63; Kacsó/Pop/Stanciu 2000.
  29. Margine-*Valea Tăniei*. Săpături în 2004, 2006, publicate parțial. Dumitrașcu *et al.* 2004; Dumitrașcu/Bulzan 2006; Bulzan 2010.
  30. Margine-*Poini/Sinica*. Săpături în 2004, publicate sub formă de raport. Crișan *et al.* 2004.
  31. Margine-*Natu*. Săpături în 2004, publicate sub formă de raport. Bem *et al.* 2004.
  32. Mădăras-*La pășune*. Sondaje în 1998, publicate sub formă de raport. Lazin/Iercoșan 1999; Matei/Stanciu 2000, nr. 88 (158), 63-64.
  33. Medieșu Aurit-*la Oșanu*. Săpături de mici dimensiuni în 1969, 1971, publicate parțial. Dumitrașcu 1972; Dumitrașcu 1993, nr. 13, 103-104; Dumitrașcu 1997a, 358.
  34. Medieșu Aurit-*Șuculeu*. Săpături în 1964-1970, 1995-1997, publicate parțial. Dumitrașcu/Bader 1967a; Dumitrașcu/Bader 1967b; Bader 1974-75, nr. 4, 273; Dumitrașcu 1996; Dumitrașcu 1997, Dumitrașcu 1998..
  35. Medieșu Aurit-*Togul lui Schweitzer*. Săpături de mici dimensiuni în 2003, publicate. Gindele 2010, 266-267.
  36. Mesteacă-*Parhon*. Săpături în 1978-79, publicate parțial. Iuga 1979; Iuga 1980; Stanciu 1995 nr. 20/A, 153.
  37. Mirșid-*Pe luncă*. Sondaje în 1974-75, publicate parțial. Matei 1980, 234; Pop 1997, nr. 25, 472; Matei/Stanciu 2000, nr. 92. (165), 67.
  38. Mirșid-*Fântâna Albă*. Săpături de mici dimensiuni în 2000, publicate sub formă de raport. Matei/Băcuiet/Stanciu 2000.
  39. Mișca-*Fântâna Sasului*. Săpături de mici dimensiuni în 1977-78, publicate parțial. Dumitrașcu 1979; Dumitrașcu 1997b, pl.1; Ignat/Bulzan 1997, nr. 8/I, 489/501.
  40. Moftinu Mic-*La Deal*. Săpături de mici dimensiuni în 1968, publicate parțial. Lazin-Németi 1972, nr. 7, 205, 209; Németi 1986-1987, 111, fig. 18-21; Németi/Gindele 1997, nr. 54, 623-624; Matei/Stanciu 2000. nr.94(170), 68.
  41. Nușfalău-*Tigoiul lui Benedek*. Sondaje în 1978, publicate parțial. Matei 1980, 238; Pop 1997, nr. 26, 462/472; Matei/Stanciu 2000, nr. 95 (173), 68.
  42. Oarța de Sus-*Măgura*. Săpături de mici dimensiuni în 1969, 1970, 1985, 1985, publicate sub formă de raport. Comșa/Kacso 1973; Iuga 1987; Stanciu 1992, nr. 19/A, B, 177-178; Matei/Stanciu 2000, nr.97 (177), 69.
  43. Oarța de Sus-*Oul Făgetului*. Săpături de mici dimensiuni în 1977, publicate sub formă de raport. Stanciu 1992, pl. IV/3; Stanciu 1995, nr. 22/B, 154.
  44. Oarța de Jos-*Vâlceaau Rusului*. Săpături de mici dimensiuni în 1971, 1977-79, publicate sub formă de raport. Stanciu 1992, nr. 18, 176-177; Stanciu 1995, nr. 21, 153.
  45. Orașul Nou- *Pe șes*. Sondaje în 1975, 1978, publicate. Matei/Stanciu 2000. nr. 98 (178) 69; Gindele 2010, 267-271.
  46. Panic-*Uroikert*. Săpături de mici dimensiuni în 1978, 1979, 1996, publicate. Matei/Stanciu 2000. nr. 100 (182), 69- 71.
  47. Panic-*Baza DROMET SA*. Săpături de mici dimensiuni în 2000, publicate sub formă de raport. Băcuiet Crișan *et al.* 2000.
  48. Panic-*ISCIP/ proprietatea Itall Bloc*. Săpături de mici dimensiuni în 2007, publicate sub formă de raport. Băcuiet Crișan/Băcuiet Crișan 2007.

49. Panic-ISCIP/ *proprietatea Saroni*. Săpături de mici dimensiuni în 2007, publicate sub formă de raport. Băcueț Crișan/Matei/Ardeleanu 2007a.
50. Panic-*proprietatea Teodor*. Săpături de mici dimensiuni în 2007, publicate sub formă de raport. Băcueț Crișan/Matei/Ardeleanu 2007b.
51. Pericei-*Darvas*. Săpături de mici dimensiuni în 2004, publicate sub formă de raport. Matei/Pop 2004a.
52. Pericei-*Polyas-Debre Tag*. Sondaje în 2004, publicate sub formă de raport. Matei/Pop 2004b.
53. Pericei-*Str. Gouș, nr. 767*. Săpături de mici dimensiuni în 2004, 2008, publicate parțial. Pop/Pripon/Csok 2004; Pop 2009; Ardeleanu 2009, 56-57.
54. Pișcolt-*Lutărie*. Săpături între anii 1970-2009, publicate parțial. Némethi 1983, 142-143; Némethi/Gindele 1997, nr. 55, 624-25/656-57; Némethi/Gindele 1998-1999.
55. Porț-*Corău*. Săpături în 2002, 2003, publicate sub formă de raport. Matei *et al.* 2002; Bejinariu *et al.* 2003.
56. Satu Mare-*Fermele 2-4*. Săpături de mici dimensiuni în 1978, 1979, publicate parțial. Lazin 1980; Lazin 1981-1982a, nr.7, 128; Matei/Stanciu 2000, nr.117 (215), 75.
57. Satu Mare-*Pădurea Noroieni*. Săpături de mici dimensiuni în 1972, publicate parțial. Bader 1975, 36- 44; Matei/Stanciu 2000, nr. 117 (216), 75.
58. Săcășeni-*Canalul ierului*. Sondaje în 1981, publicate. Némethi/Gindele 1997, nr. 64, 626 653; Matei/Stanciu 2000. nr.118 (224), 76- 77.
59. Săcășeni-*Drumul Cigului*. Sondaje în 1973, publicate parțial. Lazin 1975, 61-67; Némethi/Gindele 1997, nr. 63, 626/653; Matei/Stanciu 2000, nr.118 (223), 76.
60. Sâncraiu Silvaniei-*Laz*. Sondaje în 1984, publicate. Matei 1980, 236; Pop 1997, nr. 35, 463/473; Matei/Stanciu 2000, nr. 124 (232), 78.
61. Suplacu de Barcău-*Lapiș*. Săpături de mici dimensiuni în 1980, 1981, publicate parțial. Ignat/Bulzan 1997, nr. 17, 491-92/503-04; Matei/Stanciu 2000, nr.130(243), 80.
62. Suplacu de Barcău-*Corău ob. 3*. Săpături în 2002, publicate sub formă de raport. Lazarovici *et al.* 2002.
63. Suplacu de Barcău-*Corău IV*. Săpături în 2002, publicate sub formă de raport. Ignat/Lakatos/Fazecaș 2002.
64. Supuru de Jos-*Togul lui Cosmi*. Săpături de mici dimensiuni în 1999, publicate. Gindele 2004.
65. Supuru de Sus-*Dealul Soldubița*. Săpături în 2005, publicate sub formă de raport. Matei/Hüssen/Gindele 2005.
66. Tășnad-*Sere*. Săpături în 2004, 2010, publicate parțial. Gindele 2007; Gindele 2010, 271-272.
67. Turulung-*Vii-Sub Dealul Pustiu*. Sondaje în 1975, publicate sub formă de raport. Bader 1978, nr. 96, 130; Dumitrașcu 1978, nr. 22, 66.
68. Unimăt-*Dâlboci*. Sondaje în 1968, publicate sub formă de raport. Dumitrașcu 1969, 45; Matei/Stanciu 2000. nr. 142 (265), 85.
69. Urziceni-*Vamă*. Săpături în 2003, publicate. Gindele *et al.* 2003; Gindele 2010, 272.
70. Valcău de Jos-*Pe Șes*. Săpături de mici dimensiuni în 1999, publicate. Matei/Stanciu 2000, nr. 145 (270), 84.
71. Zalău-*Dealul Lupului (Farkas Domb)*. Săpături în 2003, publicate sub formă de raport. Matei *et al.* 2003.
72. Zalău-*I.S.C.I.P.* Săpături de mici dimensiuni în 1984-85, 1987, publicate. Matei/Stanciu 2000, nr. 153 (290), 103-104.
73. Zalău-*Creuța-Fânațe*. Săpături de mici dimensiuni în 2004, publicate sub formă de raport. Matei 2004.
74. Zalău-*Str. Republicii nr. 21-23*. Săpături de mici dimensiuni în 1987, publicate sub formă de raport. Pop 1997, nr. 39/IV, 465/475; Matei/Stanciu 2000, nr. 153 (294), 106.
75. Zalău-*Valea Mâții/Lamiorul*. Săpături de mici dimensiuni în 1977, publicate. Matei 1979, nr. 11, 486-87; Matei 1980, 232-233; Matei/Stanciu 2000, 153(291), 104-106.
76. Zalău-*Bd. Mihai Viteazul nr.104-106*. Săpături în 1974-1983, 1996, 1997-98, publicate. Matei 1980, nr. 1, 229-231; Matei 1985; Matei 1993; Matei 1997; Matei/Stanciu 2000. nr. 153 (287), 86-102.
77. Zalău-*Valea Mâții bazinele PECO*. Săpături de mici dimensiuni în 1983, publicate. Matei 1997, 367-

369; Matei/Stanciu 2000, nr. 153 (292), 106.

78. Bratovo-*Patra*. Săpături de mici dimensiuni, publicate sub formă de raport. Kotigorosko 1976.
79. Bratovo-*Gadaditag*. Săpături de mici dimensiuni, publicate sub formă de raport. Kotigorosko 1976.
80. Petrovo-*Paptag*. Săpături de mici dimensiuni, publicate sub formă de raport Balaguri/Kotigorosko 1976.
81. Petrovo-*Laz*. Săpături de mici dimensiuni, publicate sub formă de raport. Balaguri/Kotigorosko 1976.
82. Petrovo-*Fabrica de cărămizi*. Săpături de mici dimensiuni, publicate sub formă de raport
83. Vovcanskoe-*1,5 km sud-vest de localitate*. Săpături de mici dimensiuni, publicate sub formă de raport
84. Vovcanskoe-*Cornaja Voda*. Săpături de mici dimensiuni, publicate sub formă de raport Kotigorosko 1995, 290-291. fig.71-72
85. Zabolotie. Săpături de mici dimensiuni, publicate sub formă de raport Kotigorosko 1995, 282. fig.60

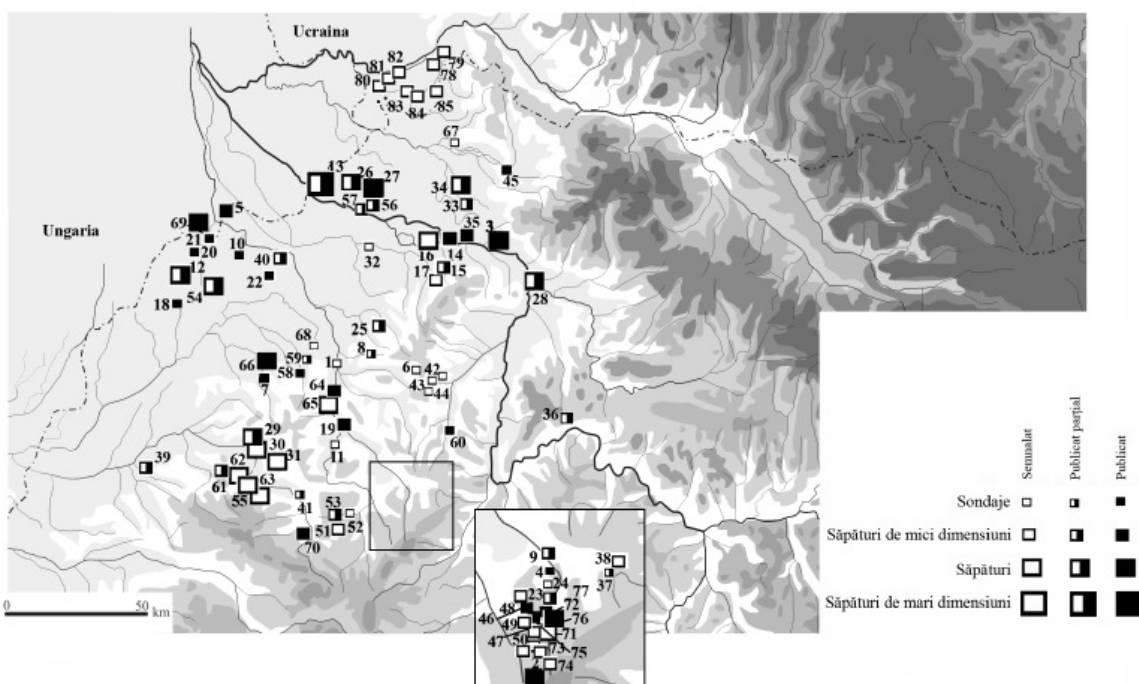


Harta. 2. Descoperiri funerare din spațiul nord-vestic al României și din zonele învecinate din Ucraina și Ungaria care fac parte din acest areal geografic.

Landkarte 2. Grabfunde im Nordwesten Rumäniens und in den angrenzenden Zonen aus der Ukraine und Ungarn.

1. Apa-*Kavicsbanya*. Piese de armament descoperite la sf. sec. XIX, cu ocazia extragerii prundișului. Semnalate. Vende 1909, 411; Hampel 1896, 177.
2. Badon-*Doaște*. 4 morminte plane de incinerare care atestă probabil o necropolă. Publicate. Matei/Stanciu 2000, nr. 9 (14), 28-30.
3. Boinești-*Coasta Boineștiului*. Piese de armament descoperite la sf. sec. XIX. Publicate. Vende 1909, 411; Kovács 1964-65.
4. Bratovo-*Halottdomb*. Necropolă tumulară de incinerare. Pe teren au fost vizibile 4 tumuli. Publicat Kotigorosko 1988.
5. Carei-*„în zona Careiului”*. Câteva obiecte (fusaiolă, cataramă sarmatică, o verigă, două fibule cu genunchi) semnalează probabil morminte de inhumare în zonă. Publicate Párducz 1947, 50.
6. Cehăluț-fără loc de descoperire. Piese de armament dintr-o colecție particulară, care atestă morminte de incinerare Publicate. Lazin 1992.
7. Cherechiu-fără loc de descoperire. A fost menționată o „descoperire sarmatică” în muzeul Săcuieni. Semnalate. Dörner 1971, 686; Dumitrașcu 1993, 141.
8. Cheșereu-*marginea satului* (lotul Pákay Dezső). Repertoiu Bihor 1974, nr. 90, 24.
9. Crasna-*Valea Ratinului*. Piese de armament descoperite cu ocazia săpării canalului Ratin. Atestă

- probabil morminte de incinerare. Semnalate. Matei 1986, 802
10. Curtuișeni-*Ligetdomb*. Trei umbo-uri de scut descoperite în perioada interbelică. Inițial au fost publicate ca celtice, ulterior au fost reevaluate. Publicate. Roska 1942, 81-84; Bóna 1961, 196; Dumitrașcu 1972, 198; Dumitrașcu 1993, 143.
  11. Lazuri-*Lubi tag*. Necropolă tumulară de incinerare. La suprafață sunt vizibile 2 tumuli. Publicate prin raport. Kotigorosko 1997; Kotigorosko 1998.
  12. Medieșu Aurit-*La Leșu*. Necropolă plană de incinerare. Au fost cercetate 74 de morminte. Publicate parțial. Dumitrașcu/Bader 1967a, Horedt 1973, 91-98; Dumitrașcu 1993, nr. 3. 104-108; Matei/Stanciu 2000, nr. 89 (159), 64-65.
  13. Pir-Cetate. A fost descoperit un vas modelat la roată, care atestă probabil existența unor morminte de inhumație. Semnalat Némethi 1999, nr. 14 , 31.
  14. Pișcolt-*lângă S.M.A.* Au fost menționate morminte de inhumație. Semnalat Némethi 1999, 45.
  15. Pișcolt-*Lutărie*. 4 morminte de inhumație. Publicate. Némethi 1983, 140-141.
  16. Sanislău-*curtea SMA*. Un vas modelat la roată, descoperit incidental cu ocazia săpării unei șanț de conductă. Semnalat Némethi 1999, 47.
  17. Săcuieni-*Horo*. 2 morminte de inhumație. Semnalat. Dörner 1971, 688; Dumitrașcu 1983, 64; Dumitrașcu 1993, 110; Popescu 1967, 531, nr. 73; Matei/Stanciu 2000, 77, nr. 119 (227).
  18. Șilindru-*Püspökhalom*. A fost menționat o descoperire sarmatică. Repertoriu Bihor 1974, nr. 72, 384.
  19. Șimian-*Groapa cu lut (Sárgaföldes gödör)*. Două morminte de inhumație cu ritual funerar caracteristic sarmaților (șiraguri de mărgel) semnalează o probabilă necropolă. Semnalate Bulzan/Ciorba 2007.
  20. Urziceni-*Pichet*. Mormânt de inhumație descoperit incidental, din inventar s-a recuperat o strachină. Publicat. Némethi 1983, 144-145
  21. Zalău-*Dealul Lupului*. Necropolă plană de incinerare. Semnalat. Matei *et al.* 2003.



Landkarte 3. Siedlungsgrabungen im Nordwesten Rumäniens und in den angrenzenden Zonen aus der Ukraine und Ungarn.

Harta. 3. Săpături în așezări din spațiul nord-vestic al României și din zonele învecinate din Ucraina și Ungaria care fac parte din acest areal geografic.

Sondaje- săpături de o suprafață mai mică decât 100 m<sup>2</sup>.

Săpături de mici dimensiuni- săpături de o suprafață până la 1000 m<sup>2</sup>

Săpături- săpături de o suprafață până la 10 000 m<sup>2</sup>

Săpături de mari dimensiuni- săpături de o suprafață mai mare decât 10 000 m<sup>2</sup>

### Bibliografie

- Andrzejowski 1992: Andrzejowski J., *Strongly Profiled Brooches with Triangular Foot in the Roman Provinces and Barbaricum*, In: Godłowski K./Madyda/Legutko R. (Hrsg.), *Probleme der relativen und absoluten Chronologie ab Latènezeit bis zum Frühmittelalter*, Kraków, 1992, 111-121.
- Ardeleanu 2009: Ardeleanu M., *Pintenii germanici din Barbaricum (sec. II-III. P. Chr.). Germanische Sporen aus Barbaricum (II.-III. Jahrhundert n. Chr.)*, Crisia, XXXIX, 2009, 55-73.
- Bader 1974-75: Bader T., *Descoperiri de "terra sigillata" în teritoriile situate la nord-vest de provincia Dacia romană. Zur Verbreitung der sigillaten im Nordwesten Siebenbürgens, Sargetia*, 11-12, 1974-75, 269-276.
- Bader 1975: Bader T., *Contribuții la cunoașterea orașului Satu Mare. Descoperiri arheologice. I. Beiträge zur Kenntnis der Geschichte der Stadt Sathmar. I.*, StCom Satu Mare, 3, 1975, 19-45.
- Bader 1978: Bader T., *Epoca bronzului în nord-vestul României. Die Bronzezeit in Nordwestsiebenbürgen*, București, 1978.
- Bader 1981-82: Bader T., *Săpături arheologice din județul Satu Mare (partea I). Die archäologischen Grabungen im Kreis Satu Mare*, StCom Satu Mare, 5-6, 1981-82, 143-165.
- Bader/Lazin 1980: Bader T./Lazin Gh., *Mărturii arheologice din județul Satu Mare*, Satu Mare, 1980.
- Balaguri/Kotigorosko 1976: Balaguri E. A./Kotigorosko V. I., *Rabotia Zakarpatsoi novostroenoii expedicii*, Arheologiceskie Otkritia, 1975 goda, 299-300.
- Băcueț Crișan et al. 2009: Băcueț Crișan D./Băcueț Crișan S./Bejinariu I./Pop H./Matei Al., *Cercetări arheologice preventive pe traseul șoselei ocolitoare a municipiului Zalău*, Zalău, 2009.
- Băcueț Crișan 2006: Băcueț Crișan S., *Bocșa, com. Bocșa, jud. Sălaj. Punct: Pietriș*, CCAR, 2006, 76-77, nr. 35.
- Băcueț Crișan et al. 2000: Băcueț Crișan D./Matei Al. V./Pop H./Băcueț Crișan S./Stanciu I., *Panic, com. Hereclean, jud. Sălaj. Punct: Baza DROMET SA*, CCAR, 2000, 175-176, nr. 145.
- Băcueț Crișan/Băcueț Crișan 2007: Băcueț Crișan D./Băcueț Crișan S.: *Panic, com. Hereclean, jud. Sălaj. Punct: ISICIP, proprietatea Itall Bloc*, CCAR, 2007, 215-216, nr. 117.
- Băcueț Crișan/Matei/Ardeleanu 2007a: Băcueț Crișan D./Matei Al. V./Ardelean, M., *Panic, com. Hereclean, jud. Sălaj. Punct: ISICIP, proprietatea Saroni*, CCAR, 2007, 217, nr. 118.
- Băcueț Crișan/Matei/Ardeleanu 2007b: Băcueț Crișan D./Matei Al. V./Ardelean M., *Panic, com. Hereclean, jud. Sălaj, Punct: ISICIP, proprietatea Teodor*, CCAR, 2007, 217-218, nr. 119.
- Bejinariu et al. 2003: Bejinariu I./Băcueț Crișan S./Pop H./Băcueț Crișan D./Matei Al. V./Andraș M., *Porț, com. Marca, jud. Sălaj. Punct: Corău*, CCAR, 2003, 245-247, nr. 148.
- Bejinariu 1999: Bejinariu I., *Cehei-Misiș, jud. Sălaj*, CCAR, 1998 (1999), nr. 30, 28.
- Bem et al. 2004: Bem C./Moldoveanu K./Vasile M./Oanță-Marghitu S./Fronescu I./Floreă M./Bălășescu A./Haită C./Radu V./Dumitru I., *Margine, com. Abram, jud. Bihor. Punct: Natu*, CCAR, 2004, nr.143, 219-224.
- Bóna 1961: Bóna I., *Az újhartyáni germán lovassír. Das germanische Reitergrab von Újhartyán*, AÉ, 1961, 88, 2, 192-210.
- Bulzan 2010: Bulzan S., *Date preliminare privind habitatul în așezarea din epoca romană de la Margine „Valea Tăniei-la Țarină”, județul Bihor. Some Preliminary Data Regarding the Habitation in the Roman Period Settlement from Margine, Valea Tăniei-la Țarină Iind-IIIrd Century a. d., Bihor County*, Crisia, XL, 2010, 47-80.
- Bulzan/Ciorba 2007: Bulzan S./Ciorba S., *Șimian, com. Șimian, jud. Bihor. Punct: Groapa cu lut (Sárgaföldes gödör)*, CCAR, 2007, nr. 184, 358.
- Crișan 1969: Crișan I. H., *Ceramica daco-getică. Cu privire specială la Transilvania. Die dako-getische Keramik mit besonderer Berücksichtigung Siebenbürgens*, București, 1969.
- Cociș 1995: Cociș S., *Strongly Profiled Brooches with Trapezium Form Foot in the Roman Province of Dacia*, EphNap, V, 1995, 93-103.
- Cociș 2004: Cociș, S., *Fibulele din Dacia romană. The brooches from roman Dacia*, Cluj-Napoca, 2004.
- Comșa/Kacsó 1973: Comșa E./Kacsó C., *Rezultatele sondajelor din complexul neolitic de la Oarța de Sus, jud. Maramureș (1970)*, Materiale, 10, 1973, 47-51.
- Crișan et al. 2004: Crișan I./Marta D./Lakatos A./Romát S./Szabó E./Hágó N., *Margine, com. Abram*,

- jud. Bihor, Punct: Poini (Sinica)*, CCAR, 2004, nr. 144, 222-223
- Dabrowska 1992: Dabrowska T., *Die späten kräftig profilierten Fibeln (Almgren Typ 84 in Polen*, In: Godłowski K./Madyda-Legutko R. (Hrsg.), *Probleme der relativen und absoluten Chronologie ab Latènezeit bis zum Frühmittelalter*, Kraków, 1992, 103-111.
- Domanski 1992: Domanski G., *Die Frage des Zeithorizonts der Markomannenkriege in Barbaricum*, In: Godłowski K./Madyda-Legutko R. (Hrsg.), *Probleme der relativen und absoluten Chronologie ab Latènezeit bis zum Frühmittelalter*, Kraków, 1992, 129-139.
- Dörner 1971: Dörner E., *Dacii și sarmații din secolele II- III e. n. În vestul României. Daken und Sarmaten in Westen Rumâniens während des 2- 3 Jahrhunderts*, Apulum, IX, 1971, 681- 692.
- Dumitrașcu 1969: Dumitrașcu S., *Săpăturile de la Unimăt. Archäologische Ausgrabungen in Unimăt*, StCom Satu Mare, 1, 1969, 41-47.
- Dumitrașcu 1972: Dumitrașcu S., *O locuință descoperită în stațiunea arheologică „Șuculeu” de la Medieșu Aurit. In der archäologischen Beobachtungstelle „Șuculeu“ bei Medieșu Aurit wurde eine Wohnung entdeckt*, Apulum, 10, 1972, 669-683.
- Dumitrașcu 1978: Dumitrașcu S., *Ceramica românească descoperită în Crișana (sec. VIII-XI). Rumanian ceramics discovered in Crișana (VIII-XI cent.)*, Crisia, 8, 1978, 51-111.
- Dumitrașcu 1979: Dumitrașcu S., *Raport asupra cercetărilor arheologice de la Mișca (jud. Bihor)*, Materiale, 13, Oradea, 161-166.
- Dumitrașcu 1983: Dumitrașcu S., *Podoabe și piese de îmbrăcăminte din mileniul I. Ornaments, parures et pièces d habits du I<sup>er</sup> millénaire n.é*, Crisia, 13, 1983, 33-142.
- Dumitrașcu 1993: Dumitrașcu S., *Dacia apuseană (Teritoriul dacilor liberi din vestul și nord-vestul României din vremea Daciei romane)*, Oradea, 1993.
- Dumitrașcu 1997a: Dumitrașcu S., *Omnis Barbaria*, AMP, 21, 1997, 305- 366.
- Dumitrașcu 1997b: Dumitrașcu S., *Ceramic discovered in the west of Roman Dacia (centuries II- IV. A.D.). Vase ceramice din secolele II-IV p. Chr. descoperite la vest de provincia Dacia*, AMP, 21, 487-523
- Dumitrașcu 1996: Dumitrașcu S., *Medieșu Aurit, jud. Satu Mare*, CCAR, 1995, nr. 88.
- Dumitrașcu 1997: Dumitrașcu S., *Medieșu Aurit, jud. Satu Mare*, CCAR, 1996.
- Dumitrașcu 1998: Dumitrașcu S., *Medieșu Aurit, jud. Satu Mare*, CCAR, 1997.
- Dumitrașcu 2001: Dumitrașcu S., *Dacia vestică și nord- vestică (sec. II- IV)*, In: Protase D./Suceaveanu Al. (coord.), *Istoria Românilor, Vol. II*, București, 2001, 439-448.
- Dumitrașcu/Bader 1967a: Dumitrașcu S./Bader T., *Așezarea dacilor liberi de la Medieșu Aurit. Die Siedlung der freien Daker von Medieșul Aurit*, Satu Mare, 1967.
- Dumitrașcu/Bader 1967b: Dumitrașcu S./Bader T., *Așezarea dacică de la Medieșu Aurit*, AMN, 4, 1967, 107-126.
- Dumitrașcu/Bulzan 2006: Dumitrașcu S./Bulzan S., *Valea Tăniei-La Țarină (Autostrada “Transilvania”, Km. 19, 200- 19, 400)*, CCAR, 2006, 224-226, nr. 116.
- Dumitrașcu et al. 2004: Dumitrașcu S./Bulzan S./Goman L./Ardelean L./Sfrengeu F./Goman M., *Margine, com. Abram, jud. Bihor, Punct: Valea Tăniei (Autostrada Borș-Brașov, km. 19+200- 19+400)*, CCAR, 2004, 223-224, nr. 145.
- Filip 2008: Filip C., *Ceramica ștampilată de la Porolissum. Die gestempelte Keramik von Porolissum*, Cluj Napoca, 2008.
- Fetzer 1899: Fetzer J. F., *Szilágysági leletekről*, AÉ, 19, 1899, 260-269.
- Gabler/Vaday 1986: Gabler D./Vaday A., *Terra Sigillata im Barbaricum zwischen Pannonien und Dazien. FontesArchHung*, Budapest, 1986.
- Ginalski 1991: Ginalski J., *Ostrogoi kablakowe kultury przeworskiej. Klasyfikacja typologicza/Bügelsporen der Przeworsk-Kultur. Eine Typologische Klassifikation*, Prza., 38, 1991, 53-84.
- Gindele 2001: Gindele R., *Berveni, com. Berveni, jud. Satu Mare, Punct: Holmoș II*, CCAR, 2001, 59-60, nr. 32.
- Gindele 2003: Gindele R., *Berveni, com. Berveni, jud. Satu Mare, Punct: Holmoș II*, CCAR, 2003, 53-55, nr. 33.
- Gindele 2004: Gindele R., *Săpături arheologice în așezarea din epoca romană de la Supuru de Sus-Togul lui Cosmi. Archaeological diggins in the roman epoch site from Supru de Sus-Togul lui Cosmi*,

- AMP, 26, 2004, 327-339.
- Gindele 2007: Gindele R., *Așezarea din epoca romană de la Tășnad-Sere. Поселения римської епохи з Ташнад-Сере*, In: V. Ciubotă T./Nicoară M./Veghes L./Horvat L. (eds), *Relații româno-ucrainiene. Istorie și contemporaneitate II.*, Satu Mare, 2007, 43-61.
- Gindele 2008: Gindele R., *Descoperiri arheologice din epoca romană și prima epocă a migrațiilor din zona Sanislău-Ciumești-Berea. Archaeological finds from the Roman period and the Early migration period in the area of Sanislău- Ciumești-Berea*, StCom Satu Mare, 25/1, 2008, 125-140.
- Gindele 2008: Gindele R., *Pottery from the Sarmatian funerary finds from the West and North-West of Romania*, Carpatica, 38, 2009, Ujgorod, 168-184.
- Gindele 2010: Gindele R., *Die Entwicklung der kaiserzeitlichen Siedlungen im Barbaricum im nordwestlichen Gebiet Rumäniens*, Satu Mare, 2010.
- Gindele/Istvánovits 2009: Gindele R./Istvánovits E., *Die römische Siedlung von Csengersima-Petea*, Satu Mare, 2009.
- Gindele/Istvánovits 2011: Gindele R./Istvánovits E., *Die römischen Töpferöfen von Csengersima-Petea*, Satu Mare, 2011.
- Gindele et al. 2003: Gindele R./Marta L./Astaloș C./Kadas, Z., *Urziceni, com. Urziceni, jud. Satu Mare. Punct: Vamă*, CCAR, 2003, 356-358, nr. 204.
- Godłowski 1970: Godłowski K., *The Chronology of the Late Roman and Early Migration Periods in Central Europe*, Prace Archeologiczne, 11, Krakow, 1970.
- Godłowski 1984: Godłowski K., "Superiores Barbari" und die Markomannenkriege im lichte archäologischer Quellen, SlovArch, 32/2, 1984, 327-350.
- Godłowski 1992a: Godłowski K., *Germanische Wanderungen im 3. Jh. v. Chr. 6. Jh. n. Chr. und ihre Widerspiegelung in den historischen und archäologischen Quellen*, In: Straume E./Skar E. (Hrsg.), *Peregrinatio Gothica, III*, Oslo, 1992, 53-75.
- Godłowski 1992b: Godłowski K., *Die Chronologie der jüngeren und späten Kaiserzeit in den Gebieten südlich der Sudeten und Karpaten*, In: Godłowski K./Madyda-Legutko R. (Hrsg.), *Probleme der relativen und absoluten Chronologie ab Latènezeit bis zum Frühmittelalter*, Kraków, 1992, 23-54.
- Godłowski 1993: Godłowski K., *Die Barbaren nördlich der Westkarpaten und Karpatenbecken-Einwanderungen, politische und militärische Kontakte*, Specimina Nova, 1993, 65-89.
- Gudea 1994: Gudea N., *Dacia Porolissensis în timpul razboaielor marcomanice. Dacia Porolissensis in der Zeit der Markomannen-Kriege*, AMP, 18, 1994, 67-94.
- Hampel 1896: Hampel J., *A Nemzeti Múzeum Régiségtárának gyarapodása*, AÉ, 1896. XVI.176-195
- Harhoiu 1998: Harhoiu R., *Die frühe Völkerwanderungszeit in Rumänien*, (Archeologia Romanica 1), Bukarest, 1998.
- Horedt 1973: Horedt K., *Archaologische Deutungen. 3. Zur Deutung der Siedlung und des Gräberfeldes von Medieșul Aurit, jud. Satu Mare*, Apulum, 11, 1973, 91- 98.
- Iercoșan 1992-1993: Iercoșan N., *Săpăturile arheologice din județul Satu Mare (1971-1990). Le fouilles archéologiques de département de Satu Mare (1971-1990)*, StCom Satu Mare, 9-10, 1992-1993, 77-90.
- Iercoșan/Bader 1999: Iercoșan N./Bader T., *Așezarea eneolitică de la Homorodul de Sus (județul Satu Mare)*, In: Ciubotă V./Marina V. (coord.), *Relații româno-ucrainiene, istorie și contemporaneitate/ Romanian-Ukrainian Relations, Historz and Present*, Satu Mare, 1999, 2-62.
- Ignat/Bulzan 1997: Ignat D./Bulzan S., *Roman imperial period discoveries in the middle basin of Barcău river. Descoperiri de epoca romană în bazinul mijlociu al râului Barcău*, AMP, 21, 1997, 487-523.
- Ignat/Lakatos/Fazecaș 2002: Ignat D./Lakatos A./Fazecaș G., *Suplacu de Barcău, com. Suplacu de Barcău, jud. Bihor. Punct: Corău IV*, CCAR, 2002, 309-310, nr. 193
- Ioniță 1992: Ioniță I., *Die Fiebeln mit umgeschlagenem Fuss in der Sântana de Mureș-Cerneahov Kultur*, Peregrinatio Gothica, III, Oslo, 1992, 77-90.
- Istvánovits 2004: Istvánovits E., *Settlements of the Imperial Age in the Upper Tisza Region*, Studijné Zvesti AÚ SAV, 36, 2004, 219-228.
- Iuga 1979: Iuga G. M., *Raport preliminar privind cercetarea arheologică de la Mesteacăn (județul*

- Maramureș), *Materiale*, 13, 1979, 311-317.
- Iuga 1980: Iuga G. M., *Raport preliminar privind cercetarea arheologică de la Mesteacăn, județul Maramureș*, *Materiale* 14, 311-314.
- Jaskanis 2005: Jaskanis J., *Krupice. Ein Gräberfeld der Przeworsk-und Wielbark-Kultur in Ostpolen*, *Monumenta Archaeologica Barbarica X*, Warszawa, 2005.
- Kacsó/Pop/Stanciu 2000: Kacsó C./Pop D./Stanciu I., *Lăpușel, com. Recea, jud. Maramureș. Punct: Ciurgău*, CCAR 2000, 130-131, nr. 104.
- Kobaly 1998: Kobaly J., *A Przeworsk kultúrához tartozó sírleletek a Kárpátalján. Römerzeitliche Waffen bestattungen in der Karpatoukraine und die Barbarenangriffe auf den Limes*, *JAMÉ*, 39-40, 113-126.
- Kokowski 1985: Kokowski A., *Die Feuerstahlwerkzeuge der Przeworsk-Kultur*, *Memoires Archeologiques*, Lublin, 1985, 109- 128.
- Kotigorosko 1976: Kotigorosko V. I., *Iccledovanie pamiatikov v zakarpacie*, *Arheologiceskie Otkritia 1976 goda*, 311-312.
- Kotigorosko 1988: Kotigorosko V. I., *III. századi harcos sirja Bátyu (Bratovo) határában. Grab eines Kriegers aus dem 3. Jhs. der Gemarkung von Bratovo*, *JAMÉ*, 21-23, (1978-1980) 1988.
- Kotigorosko 1991: Kotigorosko V. I., *Antichitățile dacice din zona Tisei superioare*, *Thraco-Dacica*, XII, 114-132.
- Kotigorosko 1995: Kotigorosko V. I., *Ținuturile Tisei Superioare în veacurile III î.e.n.-IV e.n.*, București, 1995.
- Kotigorosko 1998: Kotigorosko V. I., *Kurgany pozderimskogo vremeni vozle s. Lazur' Satu-Marskogo nezda Rumynii. Starozitnosti Verhn' ogo Potissja ta sumiznih regioniv*, *Carpatica*, 5, 1998, 129-140.
- Kotigorosko et al. 2004: Kotigorosko V. I./Prohnenko I./Ciubotă V./Gindele R./Marta L., *Necropola așezării fortificate de la Malaia Kopania. The Necropolis of Malaia Kopania Fortified Settlement*, *StCom Satu Mare*, 17-21/I, 2000/2004, 59-59.
- Kovács 1964-1965: Kovács S., *Jegyzetek a Bélavárhegyi leletekről. Aufzeichnungen über die Fundstücke aus Béla-Várhegy*, *JAMÉ* 8-9, 1964-1965 (1967), 25-33.
- Kunow 1998: Kunow J., *Die Hauptserie der Augenfibeln: Gruppe III*, In: Kunow (Hrsg.), *100 Jahre Fibelformen nach Oscar Almgren. Internationale Arbeitstagung 25-28 mai 1997 Kleinmachnow, Land Brandenburg*, *Forschungen zur Archäologie im Land Brandenburg* 5 (Wünsdorf 1998), 93-118.
- Lakó 1980: Lakó E., *Raport preliminar privind săpăturile de salvare executate în anii 1978-79*, *AMP*, 4, 1980, 31-35.
- Lazarovici et al. 2002: Lazarovici Gh./Maxim, Z./Rotea M./Ignat D./Vrâncean P./Tatar A., *Suplacu de Barcău, com. Suplacu de Barcău, jud. Bihor. Punct: Corău ob. 3*, CCAR 2002, 305-309, nr. 192.
- Lazin 1975: Lazin Gh., *Cercetări arheologice în sudul județului Satu Mare (zona Tășnad). I. Des recherches archéologiques au midi du département Satu Mare (zona Tășnad)*, *StCom Satu Mare*, 3, 1975, 61-75.
- Lazin 1980: Lazin Gh., *Cuptoare dacice de ars ceramică din sec. II-IV e.n. descoperite la Satu Mare. Dakische Keramikbrenneröfen aus dem III- IV. Jahrhundert unserer Zeit, die im Satu Mare entdeckt wurden*, *StCom Satu Mare*, 4, 1980, 133-142.
- Lazin 1981-82a: Lazin Gh., *Ceramica ștampilată din secolele III- IV e. n. descoperită în nord-vestul României. Stempelkeramik aus dem III.-IV. Jahrhundert unserer Zeit in Nord-Westen Rumäniens entdeckt*, *StCom Satu Mare*, 5-6, 1981-82, 123-136.
- Lazin 1981-82b: Lazin Gh., *Două piese de metal din sec. VIII-IX descoperite în localitatea Lauri-jud. Satu Mare. Zwei Gegenstände aus Metal, aus dem VIII-IX Jahrhundert-in der Ortschaft Lauri-Kreis Satu Mare-entdeckt*, *StCom Satu Mare*, 5-6, 1981-82, 137-142.
- Lazin 1992: Lazin Gh., *Un mormânt din secolul III. e.n. descoperit la Cehăluț (jud. Satu Mare). Ein in Cehăluț (Kreis Satu Mare) entdecktes Grab aus dem. 3. Jh. u. Z*, *AMP*, 16, 1992, 339-346.
- Lazin 1995: Lazin Gh., *O categorie aparte a ceramicii din sec. III-IV d.H. descoperită în nord-vestul României. Une categorie a part de la ceramique du III-IV siecle ap. Ch. decouvertes au nord-quest de la Roumanie*, *RevBistriței*, IX, 1995, 145-148.



- Lazin/Németi 1972: Lazin Gh./Németi J., *Descoperiri dacice în sec. II-IV e. n. în zona Careiului. Dakische Funde aus dem II-IV Jahrhundert in der zone von Carei*, Crisia, 2, 1972, 199-213.
- Lazin/Cionca 1986-87: Lazin Gh./Cionca A., *Noi descoperiri dacice din județul Satu Mare. Nouvelles découvertes daces dans le département Satu Mare*, StCom Satu Mare, 7-8, 1986-87, 85-93.
- Lazin/Ciarnău 1992-93: Lazin Gh./Ciarnău Gh., *Monede antice din județul Satu Mare. La monnaie antique au département de Satu Mare*, StCom Satu Mare, 9-10, 1992-93, 49-56.
- Lazin/Iercoșan 1999: Lazin Gh./Iercoșan N., *Mădăras, com. Ardud. jud. Satu Mare*, CCAR, 1999, nr. 83, 70.
- Maczynska 1998: Maczynska M., *Die sogenannte "sarmatischen" Fibeln in Mittel- und Osteuropa*, In: von Carnap-Bornheim C. (Hrsg.), *Kontakt-Kooperation-Konflikt. Germanen und Sarmaten zwischen dem 1. und dem 4. Jahrhundert nach Christus*, 303-333.
- Marta/Gindele 1998-99: L. Marta/R. Gindele, *Săpăturile de salvare de la Apa (jud. Satu Mare) Moșia Brazilor. Raport preliminar. Rescue Excavations from Apa (Satu Mare county) Moșia Brazilor. (Preliminary Report)*, StCom Satu Mare, 15-16, 1998-99, 269-27, Satu Mare, 1999.
- Matei 1979: Matei Al., *Repertoriul de așezări și descoperiri aparținând secolelor IV-IX e.n. pe teritoriul județului Sălaj. Verzeichnis der Siedlungen und Funde aus dem 4.-9. Jd. Im Kreis Sălaj*, AMP, 3, 475-513.
- Matei 1980: Matei Al., *Repertoriul așezărilor aparținând dacilor liberi (sec. II-IV e.n.) descoperite pe teritoriul județului Sălaj. Verzeichnis der in Kreis Sălaj entdeckten Siedlungen der freier Daker (2-4 Jh.)*, AMP, 4, 1980, 229-243.
- Matei 1985: Matei Al., *Cuptorul pentru ars ceramică cenușie ștampilată descoperită în așezarea dacilor liberi de la Panic (Sălaj). A pottery kiln for gray stamped vessels from the free dacian site of Panic, Sălaj district*, AMP, 9, 247-251.
- Matei 1986: Matei Al., *Raport de activitate al Muzeului Județean de Istorie și Artă din Zalău pe anul 1985*, AMP, 10, 1986, 801-807.
- Matei 1993: Matei Al., *Așezarea dacilor liberi de la Panic, jud. Sălaj. Lé habitat des daces libres de Panic, dép. de Sălaj*, Materiale, 17, 2, 1983 (1993), 325-327.
- Matei 1997: Matei Al., *Die Töpferöfen für graue stempelverzierte Keramik aus Zalău. Cuptoarele pentru ars ceramică cenușie ștampilată descoperite la Zalău*, AMP, 21, 367-455.
- Matei 2004: Matei Al., *Zalău, jud. Sălaj. Punct: Crecuța-Fânațe*, CCAR, 2004, 413-415, nr. 247.
- Matei/Băcuet Crișan/Cârstea 2004a: Matei Al./Băcuet Crișan D./Cârstea A., *Hereclean, com. Hereclean, jud. Sălaj. Punct: La Toduț (Zalău-Șimleu Silvaniei Km. 9.100-9.300)*, CCAR, 2004, 176-177, nr. 115
- Matei/Băcuet Crișan/Cârstea 2004b: Matei Al./Băcuet Crișan D./Cârstea A., *Hereclean, com. Hereclean, jud. Sălaj. Punct: Dâmbul Iazului (Zalău-Șimleu Silvaniei, km: 9.750-9.925)*, CCAR, 2004, 174-175, nr. 114.
- Matei/Băcuet/Stanciu 2000: Matei Al./Băcuiet S./Stanciu I., *Mirșid, com. Mirșid, jud. Sălaj. Punct: Fântâna Albă*, CCAR, 2000, 146-147, nr. 122.
- Matei et al. 2002: Matei Al./Bejinariu I./Băcuet Crișan S./Tamba D. Gh./Băcuet Crișan D./Sana D., *Porț, com. Marca, jud. Sălaj. Punct: Corău*, CCAR, 2002, 246-250, nr. 154.
- Matei/Hüssen/Gindele 2005: Matei Al./Hüssen C. M./Gindele R., *Supuru de Sus, com. Supur, jud. Satu Mare. Punct: Dealul Soldubița*, CCAR, 2005, 348-352, nr. 188.
- Matei/Gindele 2006: Matei Al./Gindele R., *Sistemul defensiv roman din nord-vestul Daciei descoperit prin cercetările arheologice de la Supurul de Sus (jud. Satu Mare) și pe baza documentației din izvoarele scrise. Roman defensive system from north-west part of Dacia. Field researches at Supuru de Sus (Satu Mare County) and literature sources*, In: E. S. Teodor/O. Țentea (eds.), *DACIA AVGVSTI PROVINCIA. CREAREA PROVINCIEI. Actele simpozionului desfășurat în 13-14 octombrie 2006 la Muzeul Național de Istorie a României*, București, 2006.
- Matei/Pop 2004a: Matei Al./Pop H., *Pericei, com. Pericei, jud. Sălaj. Punct: Darvas (2004)*, CCAR, 2004, 263-264, nr. 167.
- Matei/Pop 2004b: Matei Al./Pop H., *Pericei, com. Pericei, jud. Sălaj. Punct: Polyas-Debre Tag*, CCAR, 2004, 264-265, nr. 168.
- Matei/Pop 2004c: Matei Al./Pop H., *Zalău, jud. Sălaj. Punct: Valea Mâții-Dealul Lupului*, CCAR, 2004,

nr. 246.

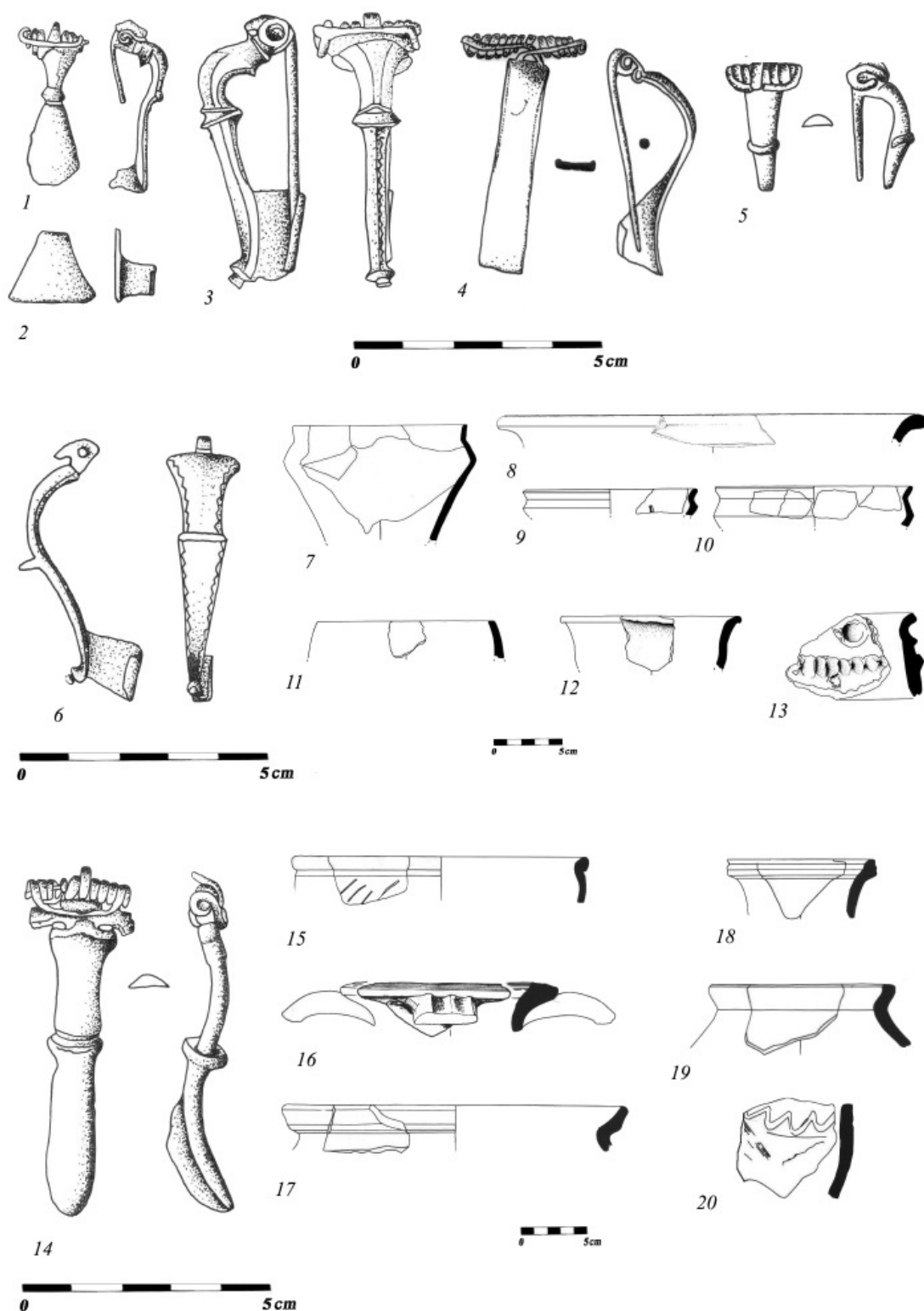
- Matei *et al.* 2003: Matei Al./Pop H./Andraş M./Băcuet Crişan D., *Zalău, jud. Sălaj. Punct: Dealul Lupului (Farkas Domb)*, CCAR, 2003, 375-378, nr. 214.
- Matei/Stanciu 2000: Matei Al./Stanciu I., *Vestigii din epoca romană (sec. II-IV. p. Chr. în spațiul nord-vestic al României. Funde der römischen Kaiserzeit (2.-4. Jh. N. Chr.) im Nordwestgebiet Rumäniens*, Zalău, 2000.
- Megyesi/Pintye 2006: Megyesi P./Pintye G., *A Békéscsaba-Felvégi legelő lelőhelyről származó késő szarmata kori csontfésű és kapcsolatai. Aus dem Fundort Felvégi-Weide (Weide am oberen Ende) stammender Beinkamm aus der spätsarmatischen Zeit und die Zusammenhänge*, BMMK, 28, 2006, 61-98.
- Nemeth/Rustoiu/Pop 2005: Nemeth E./Rustoiu A./Pop H., *Limes Dacicus Occidentalis. Die Befestigungen im Westen Dakiens vor und nach der römischen Eroberung*, Cluj- Napoca, 2005.
- Németi 1983: Németi I., *Noi descoperiri din epoca migrațiilor din zona Carei. Neue Entdeckungen aus der Völkerwanderungszeit aus der Carei-Gegend*, SCIVA, 34, 2, 1983, 134-150.
- Németi 1986-87: Németi I., *Descoperiri arheologice din teritoriul localității Moftinu Mic (jud. Satu Mare). Archäologische Entdeckungen auf dem Gebiet des Dorfes Moftinu Mic (Kreis Satu Mare)*, StCom Satu Mare, 7-8, 1986-87, 101-137.
- Németi 1992-93: Németi I., *Repertoriul arheologic al localității Ghenci (com. Căuaș, jud. Satu Mare). Das archäologische Repertoire des Dorfes Ghenci (Gemeinde Căuaș, Kreis Satu Mare)*, StCom Satu Mare, 9-10, 1992-93, 57-76.
- Németi 1999: Németi J., *Repertoriul arheologic al zonei Carei. The archaeological survey of Carei Region. Nagykaroly vidékének régészeti repertórium*, București, 1999.
- Németi/Gindele 1997: Németi I./Gindele R., *Beiträge zur Geschichte des Careigegend im 2.-4. Jahrhundert n. Chr. Contribuții la istoricul zonei Careiului în secolele II-IV p.Chr.*, AMP, 21, 1997, 599-703.
- Németi/Gindele 1998-99: Németi J./Gindele R., *Așezarea din epoca romană de la Pișcolt-Lutărie. The Roman Age Settlement from Pișcolt-Lutărie*, StCom Satu Mare, 15-16, 1998-99, 75-102.
- Olędzki 1999: Olędzki M., *The Upper Tisza Basin in the Roman period. Remarks on settlement and cultural changes*, In: Tejral J. (Hrsg.), *Das mitteleuropäische Barbaricum und die Krise des römischen Weltreiches im 3. Jahrhundert*, Brno, 105-136.
- Opreanu 2004: Opreanu C., *Influențe cultural nordice de factură germanică în Transilvania la începutul epocii migrațiilor (Northern Cultural Influences of Germanic Origin in Transylvania at the Beginning of the Migration Period)*, EphNap, XIV-XV, 2004-05 (2007), 167-176.
- Párducz 1947: Párducz M., *Szarmatakori problémák*, Antiquitas Hungarica, I, 1947, 49-56.
- Peškar 1972: Peškar I., *Fibeln aus der römischen Kaiserzeit in Mähren*, Praha, 1972.
- Pieta 1999: Pieta K., *Anfänge der Völkerwanderungszeit in der Slowakei (Fragestellungen der zeitgenössischen Forschung)*, In: J. Tejral/C. Pilet/M. Kazanski (Hrsg.), *L' Occident Romain et L' Europe Centrale À L' Époque des Grandes Migrations*, Brno, 1999, 171-190.
- Pieta 2002: Pieta K., *Kováčstvo v dobe rímskej a v dobe st'ahovania národov na Slovensku. Das Schmiedehandwerk in der römischen zeit und in der Völkerwanderungszeit in der Slowakei*, Studijné Zvesti, 35, 2002, 61-74.
- Pieta 2008: Pieta K., *Höhensiedlungen der Völkerwanderungszeit im nördlichen Karpatenbecken*, In: *Höhensiedlungen zwischen Antike und Mittelalter*, RGA-E Band 58, 457-480, Berlin/New York, 2008.
- Pop 1997: Pop H., *The Repertoire of Discoveries from the Roman Age Beyond the Limes on the Territory of Sălaj County (2 nd-4th Centuries A. D.). Repertoriul descoperirilor de epocă romană din afara limesului pe teritoriul județului Sălaj (secolele II-IV. p. Ch.)*, AMP, 21, 1997, 457-486.
- Pop 2006: Pop H., *Descoperirile din epoca romană de la Șimleul Silvaniei*, In: *Șimleul Silvaniei, Monografie arheologică, I, Istoricul Cercetărilor*, Cluj-Napoca, 2006, 97-113.
- Pop 2009: Pop H., *Pericei, com. Pericei, jud. Sălaj. Punct: str. Gouș, nr. 767*, CCAR, 2008 (2009), 169-171, nr. 64.
- Pop/Pripon/Csok 2004: Pop H./Pripon E./Csok Zs., *Dacians at the north-western frontier of Dacia 2<sup>nd</sup> century A. D.*, In: Ruscu L./Ciongradi C./Ardevan R./Roman C./Găzdac C. (Hrsg.), *Orbis Antiquus. Studia in honorem Ioannis Pisonis*, Cluj-Napoca, 2004, 687-703.

- Popescu 1967: Popescu D., *Săpăturile arheologice din Republica Socialistă România în anul 1966*, SCIVA, 3, 1967, p. 521-538
- Rajtár 1992: Rajtár J., *Das Holz-Erde-Lager aus der Zeit der Markomannenkriege in Iža*, In: Godłowski K./Madyda-Legutko R. (Hrsg.), *Probleme der relativen und absoluten Chronologie ab Latènezeit bis zum Frühmittelalter*, Kraków, 1992, 149-170.
- Repertoriu Bihor: *Repertoriul monumentelor din județul Bihor*, Oradea, 1974.
- Roska 1942: Roska M., *Újabb kelta leletek Érkörtvélyesről (Szatmár vm.)*/Neuere keltische Funde von Érkörtvélyes (Kom. Szatmár), *Közlemények*, II/2, 227-231.
- Ruscu 2003: Ruscu D., *Provincia Dacia în istoriografia antică*, Cluj- Napoca, 2003.
- Sășianu 1980: Sășianu Al., *Moneda antică în vestul și nord-vestul României*, Oradea, 1980.
- Stanciu 1985-86: Stanciu I., *Ceramică din secolele II-IV descoperită la Ciumești, jud. Satu Mare. La céramique du IIe- IVe siècles découverte a Ciumești, dép. de Satu Mare*, AMN, 22-23, 1985-86, 553-568.
- Stanciu 1992: Stanciu I., *Descoperiri din a doua jumătate a mileniului I î. H. și mileniul I. d. H. în județul Maramureș. Les découvertes provenant de la seconde moitié de 1-er millénaire av. J. C. et du 1-er millénaire ap. J. C. dans le dép. Maramureș*, EphNap, 3, 1992, 261-272.
- Stanciu 1993: Stanciu I., *Sondajele efectuate la Bicz, jud. Maramureș (1990, 1991). Les sondages entreprises à Bicz département de Maramureș (1990, 1991)*, EphNap, 3, 1993, 261-272.
- Stanciu 1994: Stanciu I., *Lazuri, jud. Satu Mare*, CCAR, 1993, 36, nr. 73.
- Stanciu 1995: Stanciu I., *Contribuții la cunoașterea epocii romane în bazinul mijlociu și inferior al râului Someș. Contribution to the Knowledge of the Roman Imperial Period in the Middle and Lower Basin of the Someș River*, EphNap, 5, 1995, 139-227.
- Stanciu 1996: Stanciu I., *Lazuri, jud. Satu Mare*, CCAR, 1995, nr. 80/2, 71-72.
- Stanciu 1997: Stanciu I., *Date și observații cu privire la epoca migrațiilor în spațiul nord-vestic al României. Daten und Bemerkungen bezüglich der Völkerwanderungszeit im nordwesten Rumäniens*, EphNap, 7, 1997, 167-209.
- Stanciu 1998: Stanciu I., *Lazuri, jud. Satu Mare*, CCAR, 1997, nr. 44, 37- 40.
- Stanciu 1999: Stanciu I., *Lazuri, jud. Satu Mare*, CCAR, 1998, nr. 75.
- Stanciu et al. 2002: Stanciu I./Marta L./Stamati I./Vizauer V., *Lazuri, com. Lazuri, jud. Satu Mare, Punct: Lubi tag*, CCAR, 2002 (2003), nr. 110, 185-188.
- Stanciu et al. 2003: Stanciu I./Marta L./Curta Fl./Vizauer V./Stamati, I., *Lazuri, com. Lazuri, jud. Satu Mare, Punct: Lubi tag*, CCAR, 2003 (2004), nr. 100.
- Stanciu 2007: Stanciu I., *O nouă așezare în care se producea ceramică în Barbaricum- ul din nord- vestul României (epoca romană imperială târzie). Eine neue Siedlung mit Keramikproduktion im Barbaricum aus Nordwestrumänien (Die spätrömische Kaiserzeit)*, In: *Dacia Felix. Studia Michaeli Bărbulescu oblata*, Cluj-Napoca, 2007, 314-329.
- Stanciu 2008: Stanciu I., *Etapa finală a epocii romane imperiale și începutul epocii migrațiilor în Barbaricum-ul din Nord-Vestul României. The final stage of the Roman Imperial Period and the beginning of the Migration in the barbaricum from north-west Romania*, EphNap, 18, 2008, 147-169.
- Stanciu/Matei 2004: Stanciu I./Matei Al., *Sondajul din așezarea de la Bocșa-La Pietriș (com. Bocșa, jud. Sălaj). Contribuții la determinarea etapei de început a epocii romane imperiale târzii în nord-vestul României. The Bocșa-La pietriș excavation (Sălaj County). Contributions to the determination of the first stage of the late roman imperial period in north-western Romania*. In: Ruscu L./Ciongradi C./Ardevan R./Roman C./Găzdac C. (Hrsg.), *Orbis Antiquus. Studia in honorem Ioannis Pisonis*, Cluj-Napoca, 2004, 755-778.
- Szydłowski 1979: Szydłowski J., *Sie eingliderigen Fibeln mit umgeschlagenem Fuß in Österreich im Rahmen ihres Vorkommens in Mitteleuropa*, ArchAus, 63, 1979, 21-29.
- Timoc/Gindele 2006-07: Timoc C./Gindele R., *Obiecte de factură romană descoperite la Petea (jud. Satu Mare). Römischer Herkunft Gegenstände von Petea (Kreis Satu Mare)*, StCom Satu Mare, 23-24/1, 2006-07, 185-187.
- Vaday 1988-89: Vaday A., *Die sarmatischen Denkmäler des Komitats Szolnok. Ein Beitrag zur Archäologie und Geschichte des sarmatischen Barbaricums*, Antaeus, 17-18, Budapest.

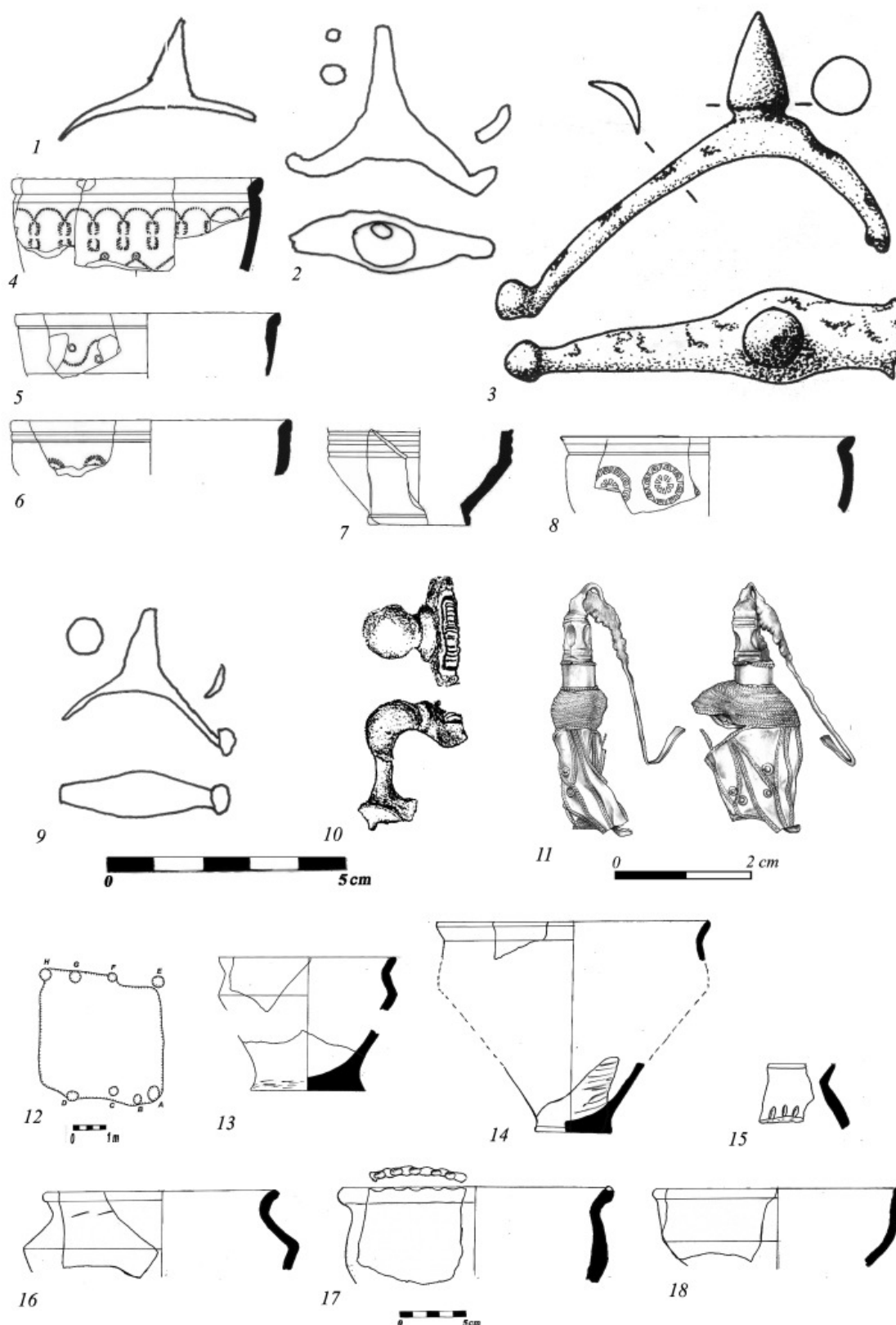
Robert Gindele

- Vaday 1994: Vaday A., *Late sarmatioan Graves and their connections within the Great Hungarian Plain. Neskorosarmatské hroby a ich vzťahy v rámci Veľkej uhorskej nížny*, SlovArch, XLII, 1, 1994, 105-126.
- Vakulenko 1998: Vakulenko L. V., *One-piece fibulae with chord in high position and inverted foot (Almgren 158) and aspects of the chronology of the Roman Age sites in the Transcarpathian Ukraine*, In: Kunow (Hrsg.), *100 Jahre Fibelformen nach Oscar Almgren. Internationale Arbeitstagung 25.- 28 mai 1997 Kleinmachnow, Land Brandenburg*, Forschungen zur Archäologie im Land Brandenburg 5 (Wünsdorf 1998), 241-247.
- Vende 1909: Vende A., *Szatmár Vármegye őskora*, Budapest, 402-411.
- Zirra 1967: Zirra Vl., *Un cimitir celtic în nord-vestul României. Ciumești (I)*, Baia Mare, 1967.

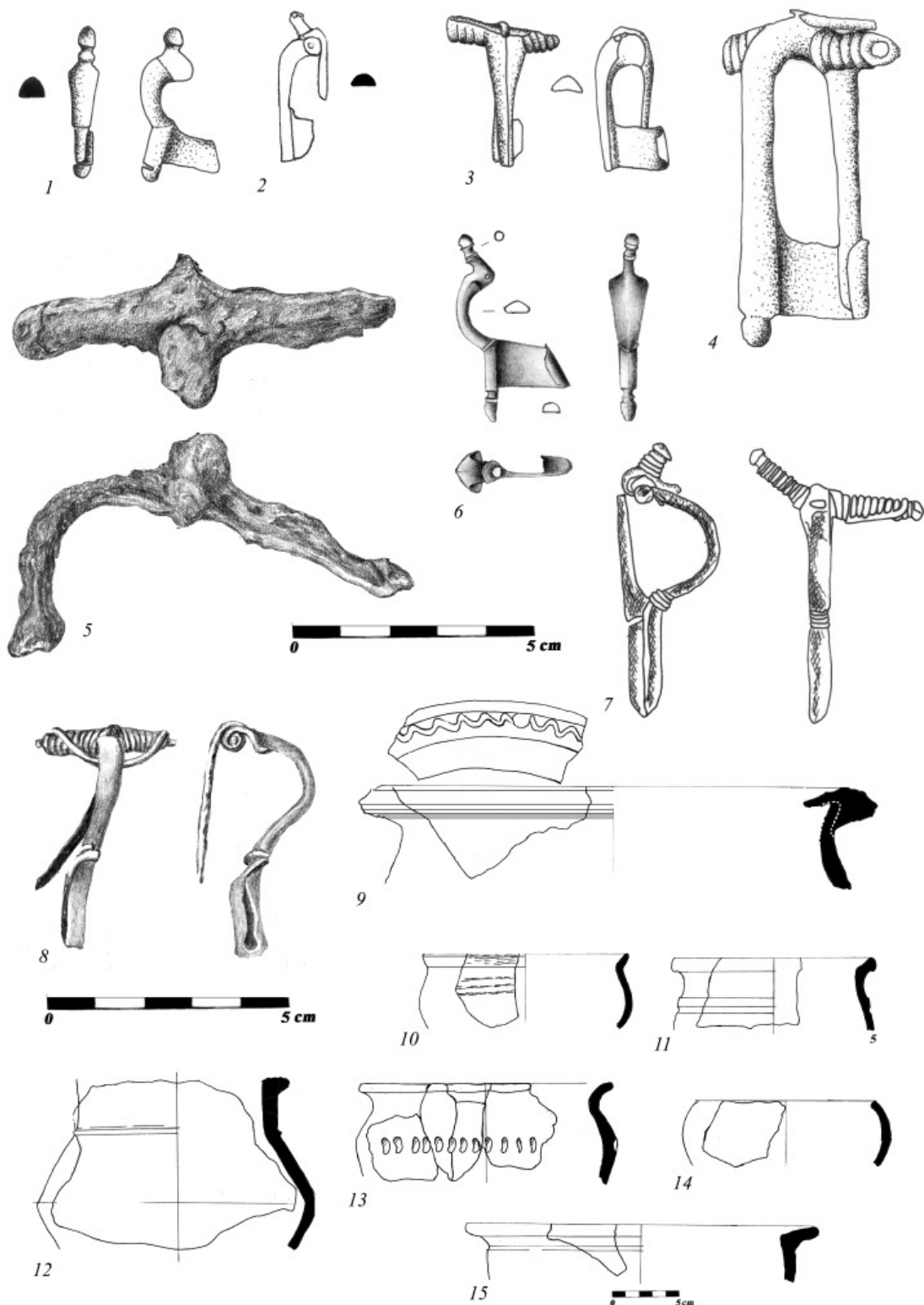
Robert Gindele  
Muzeul Județean Satu Mare, România  
robigindele@yahoo.com



Pl. 1. Descoperiri caracteristice perioadei dintre fondarea Daciei și războaiele marcomanice. 1: Acâș-Râtul lui Maitini, 2-5: Lazuri-Lubi tag, 6-13: Csengersima-Petea-Vamă descoperiri din complexul S14/C3, 14-20: Zalău-Bul. Mihai Viteazu nr. 104-106 descoperiri din locuința 4a; 1-5, 6, 14: bronz; 7, 9, 10: ceramică modelată cu mâna, fină, negricioasă; 11-13: ceramică modelată cu mâna de factură grosieră; 8, 16: ceramică modelată la roată, fină, cărămizie; 15, 18-20: ceramică modelată la roată, fină, cenușie; 17: ceramică modelată la roată, zgrunțuroasă, cenușie; 1-6, 14-20 după Matei/Stanciu 2000; 6-13 după Istvánovits/Gindele 2009.

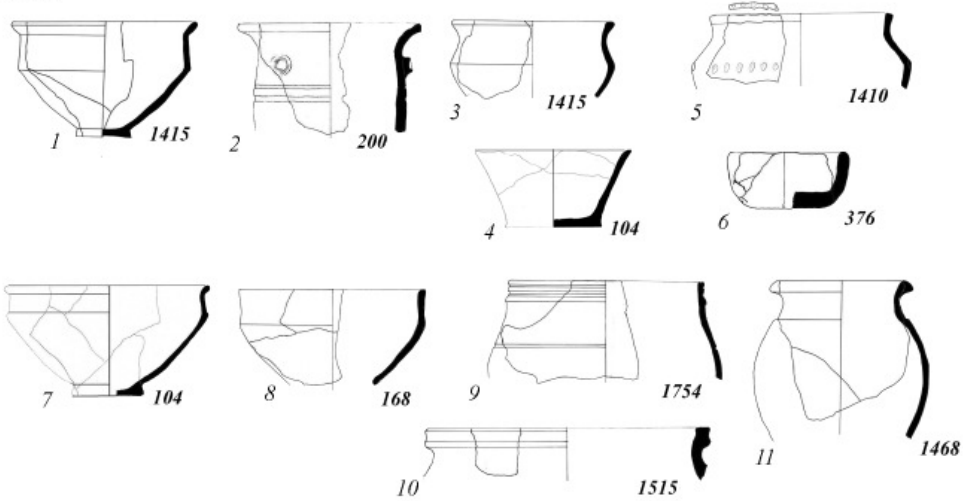


Pl. 2. Descoperiri caracteristice perioadei războaielor marcomanice. 1, 2, 4-8: Zalău-Bul. *Mihai Viteazul* nr. 104-106 (2, 4-8, locuința 4); 3: Pericei-Str. *Gouț*; 9: Medieșu Aurit-*Șuculeu*; 10-18: Csengersima-Petea-Vamă (10, 12, 13: complex 1752; 11: complex 294; 14-18: complex 294-95-96); 1-3, 9: fier, 10: bronz; 11: aur; 4-8, 18: ceramică modelată la roată, fină, cenușie; 13, 14: ceramică modelată cu mâna, fină, negricioasă; 16: ceramică modelată cu mâna, semifină; 15, 17: ceramică modelată cu mâna, grosieră. 1, 2, 4-8, 9 după Matei/Stanciu 2000; 3 după Ardeleanu 2009; 10-17 după Gindele/Istvánovits 2009.

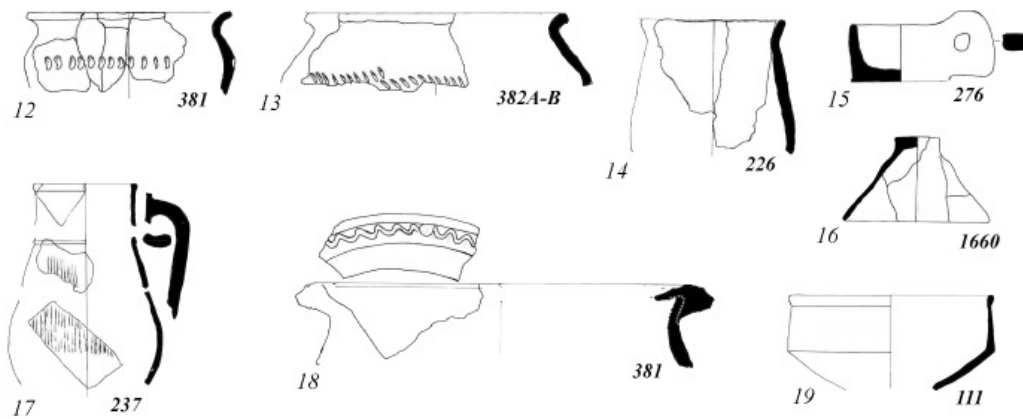


Pl. 3. Descoperiri caracteristice perioadei ulterioare războaielor marcomanice și anterioare răspândirii pe scară largă a ceramicii ștampilate. 1: Doh-La izvoare; 3: Bocșa-La pietriș; 4. Berea-fără loc de descoperire; 2, 5, 8-15: Csengersima-Petea-Vamă(2: complex 1647, 5: complex 169, 8-15: complex 381); 6: Berveni-Vársziget; 7: Hereclean-Dâmbul Iazului complex 4. 1-4, 6, 8: bronz; 5, 7: fier; 9: ceramică modelată la roată, fină, brună, cu angobă neagră; 10: ceramică modelată la roată, fină, negricioasă; 11, 12, 15: ceramică modelată la roată, fină, cenușie; 13:ceramică modelată cu mâna, semifină; 14: ceramică modelată cu mâna, grosieră. 1, 3, 4, 7 după Matei/Stanciu 2000; 2, 5, 8-15 după Gindele/Istvánovits 2009.

**Faza 2a**



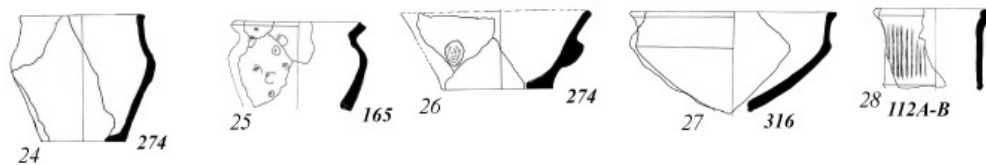
**Faza 2b**



**Faza 3**

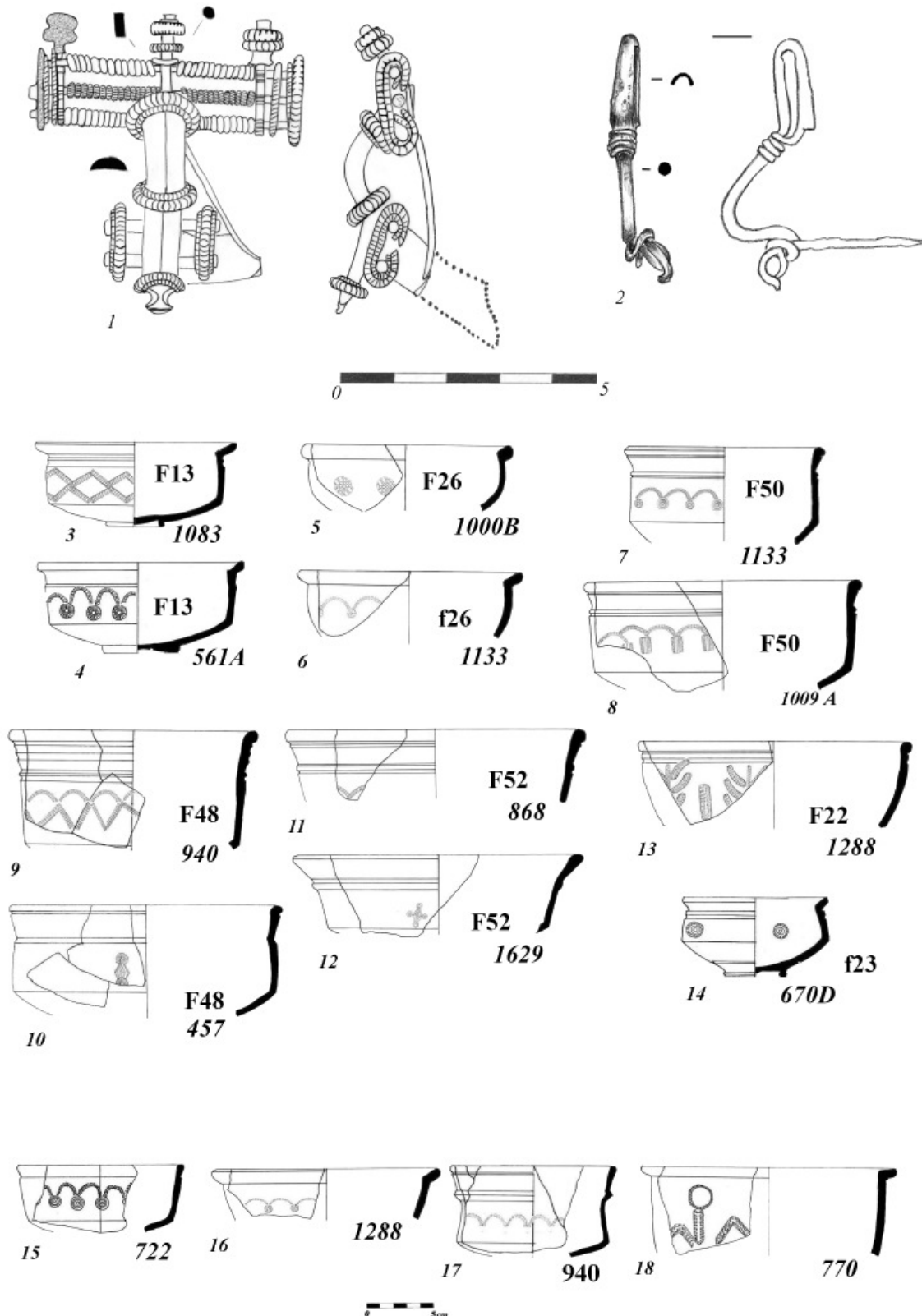


**Faza 4**

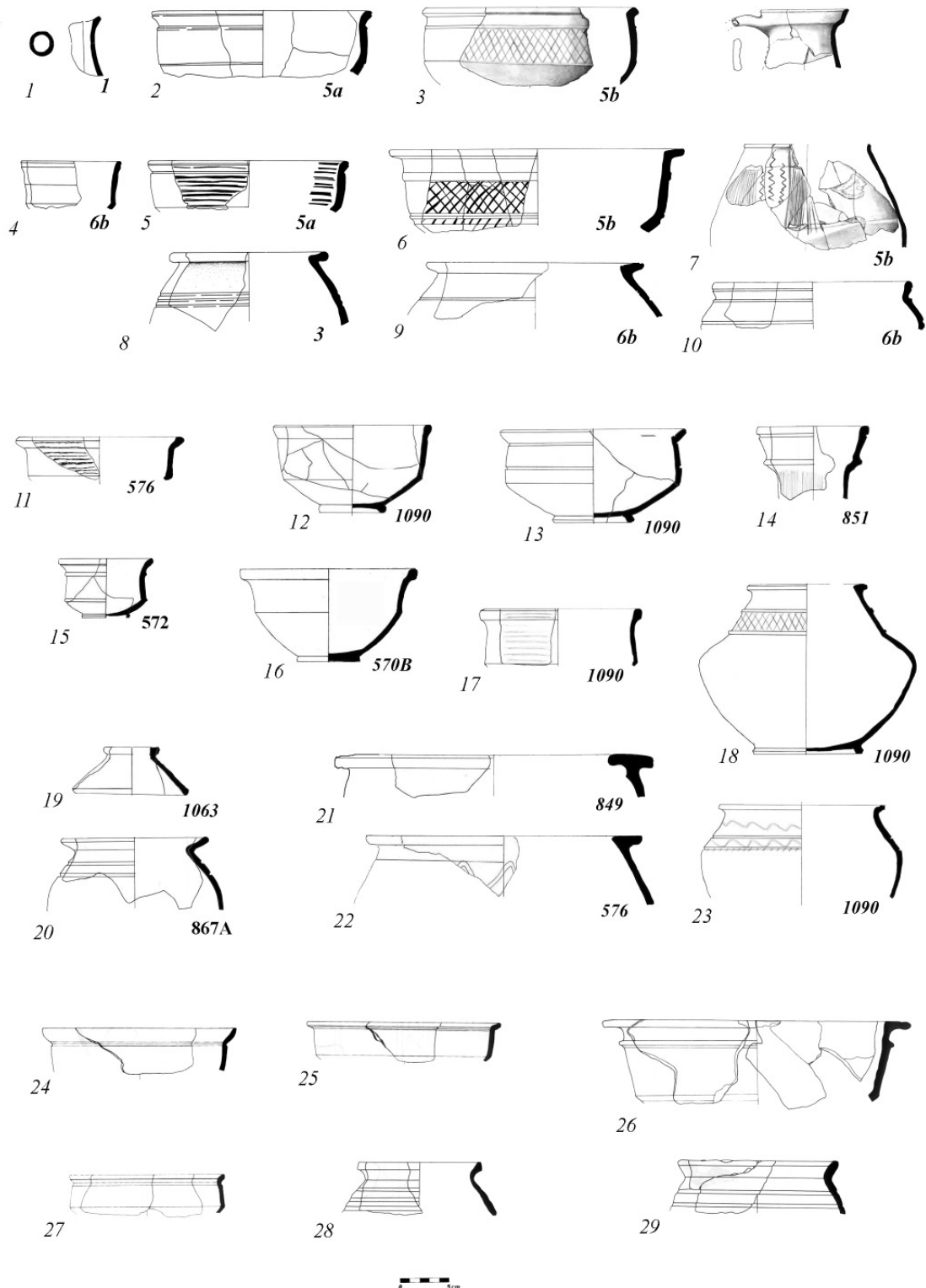


Pl. 4. Descoperiri caracteristice perioadei ulterioare războaielor marcomanice și anterioare răspândirii pe scară largă a ceramicii ștampilate. Csengersima-Petea-Vamă (numărul contextelor este notat lângă desen). 1-11: ceramică caracteristică fazei de evoluție 2a; 12-19: ceramică caracteristică fazei de evoluție 2b; 20-23: ceramică caracteristică fazei de evoluție 3; 24-28: ceramică caracteristică fazei de evoluție 4. 1, 7, 27: ceramică modelată la roată, fină, negricioasă; 2-5, 13-16, 21, 22, 24-26: ceramică modelată cu mâna, grosieră; 6, 12: ceramică modelată cu mâna, semifină; 8, 9, 11, 17, 19, 28: ceramică modelată la roată, fină, cenușie; 10, 23: ceramică modelată la roată, fină, cărămizie; 18: ceramică modelată la roată, fină, brună, cu angobă negricioasă; 20: ceramică modelată cu mâna, fină, negricioasă. 1-28 după Gindele/Istvánovits 2009.

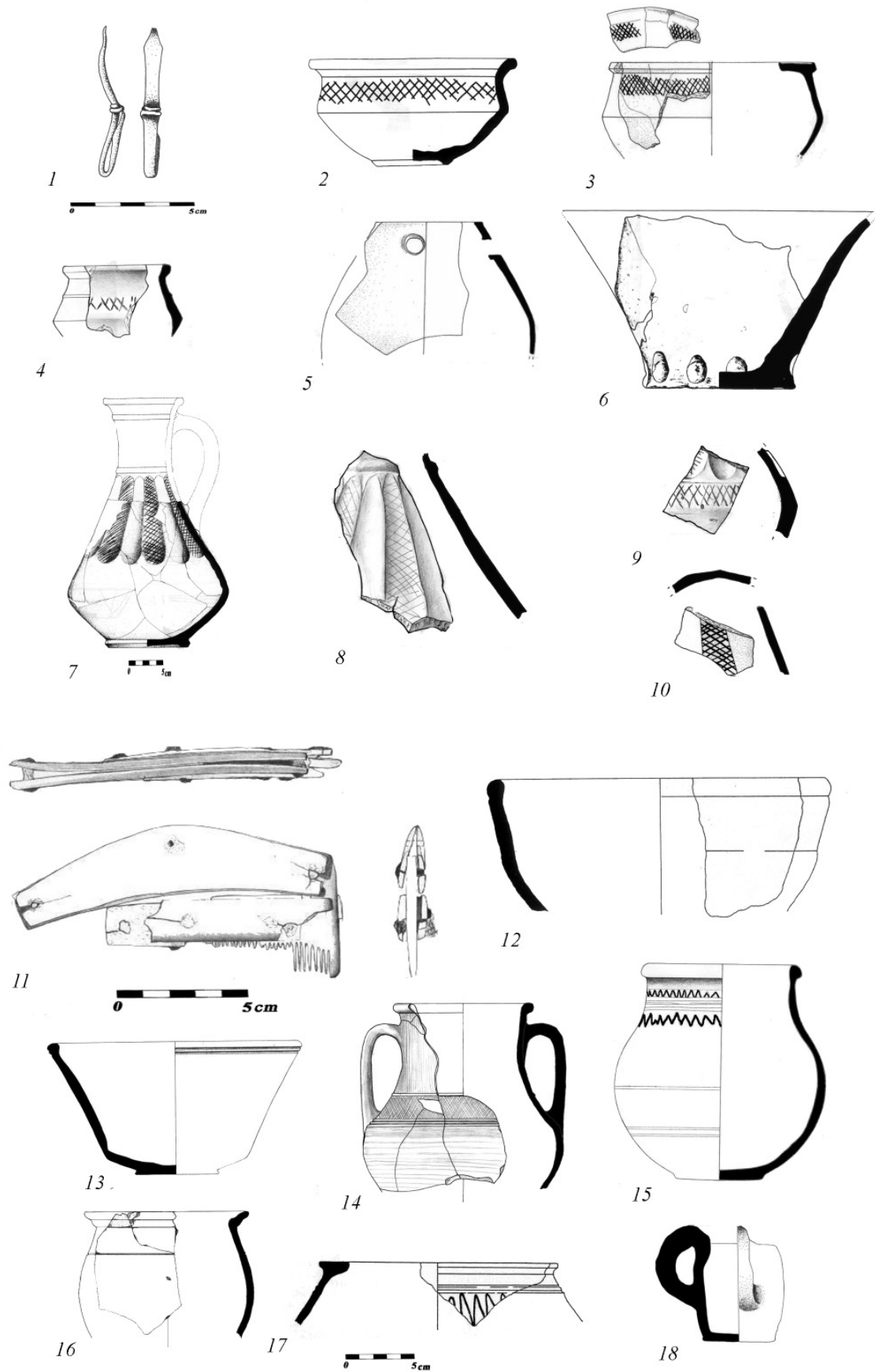




Pl. 5. Descoperiri caracteristice perioadei răspândirii pe scară largă a ceramicii ștampilate în Barbaricum. 1: Culciu Mare-Boghilaz; 2-18: Csengersima-Petea-Vamă (numărul contextelor este notat lângă desen). 1: argint, 2: bronz; 3-18: ceramică modelată la roată, fină, cenușie (3-14 forme care se aseamănă cu forme de la Porolissum, după tipologia lui Filip 2008; 15-18 forme locale).



Pl. 6. Descoperiri caracteristice perioadei de după producția pe scară largă a ceramicii șampilate. 1-10: Apa-Moșia Brazilor; 11-23: Csengersima-Petea-Vamă faza de evoluție 6; 24-29: Bolda-La spini (numărul contextelor este notat lângă desen, la Bolda toate descoperirile provin dintr-un singur context). 1, 10, 11-18, 22, 24-27: ceramică modelată la roată, fină, cenușie; 2-4, 5, 9: ceramică modelată la roată, fină, cărămizie sau brună; 6, 7, 21: ceramică modelată la roată, fină, cărămizie sau brună, cu angobă neagră; 8, 19, 20, 23, 28, 29: ceramică modelată la roată, zgrunțuroasă, în nuanțele cenușiului.



Pl. 7. Descoperiri caracteristice începutului epocii timpurii a migrațiilor. 1-10: Lazuri-Râțul lui Bela; 11-18: Pișcolt-Lutărie. 1: bronz; 11: os; 2-4, 7-10, 12-15, 17: ceramică modelată la roată, fină, cenușie; 5, 16: ceramică modelată la roată, zgrunțuroasă, cenușie; 6, 18: ceramică modelată cu mâna, grosieră.